

ACTA
ORIENTALIA
ACADEMIAE SCIENTIARUM
HUNGARICAE
(ACTA ORIENT. HUNG.)

ADIUVANTIBUS
K. CZEGLÉDY, L. FEKETE, J. NÉMETH, S. TELEGDI

REDIGIT
L. LIGETI

TOMUS IX



1959

INDEX

Tomus IX

N. A. BASKAKOV (Moskva): L'étude des langues turques en Union Soviétique.	39
B. CSONGOR: A Contribution to the History of the 輕音 <i>ch'ing yin</i>	75
G. HAZAI: Les dialectes turcs du Rhodope	205
G. KARA: Un texte mongol en écriture soyombo	1
KÄTHE U.-KÖHALMI: Der mongolisch-kamniganische Dialekt von Dadal Sum	163
LOUIS LIGETI: Les mots solons dans un ouvrage chinois des Ts'ing	231
VERA P. MUTAFČIEVA (Sofia): Sur le caractère du <i>tīmār</i> ottoman	55
LOUIS J. NAGY: G. Bálint's Journey to the Mongols and his Unedited Texts..	311
A. SCHEIBER—S. HAHN: Further Chapters from Saadia's <i>Kitāb al-Šarāi'</i>	97
Ö. SCHÜTZ: Nicholas Misztótfalusi Kis and the Armenian Book Printing	63
Z. TAKÁTS: Neuentdeckte Denkmäler der Hunnen in Ungarn	85
B. H. TODAEVA (Moskva): Über die Sprache der Tung-hsiang	273
ARN. TSCHIKOBAWA (Tbilissi): Die iberokaukasische Gebirgssprachen und der heutige Stand ihrer Erforschung in Georgien	109

Comptes rendus:

V. <i>Minorsky</i> : A History of Sharvān and Darband in the 10th—11th Centuries (K. Czeglédy) — V. <i>Minorsky</i> : The Chester Beatty Library (J. Káldy-Nagy) — F. Taeschner: <i>Ġihānnumā</i> (J. Káldy-Nagy) — Über die in der Burjät-mongolischen ASSR in neuerer Zeit erschienenen mongolischen Arbeiten (L. Bese) — Монгол орос толь (L. Bese)	329
--	-----

<i>Livres reçus</i>	345
---------------------------	-----

DER MONGOLISCH-KAMNIGANISCHE DIALEKT VON DADAL SUM UND DIE FRAGE DER MONGOLISIERUNG DER TUNGUSEN IN DER NORDMONGOLEI UND TRANSBAJKALIEN

VON

KÄTHE U.-KÓHALMI

1. In der Fachliteratur wurden die tungusischen Gruppen, sog. Chamniganen¹, die in der Nordmongolei, hauptsächlich am Oberlauf des Jörö (Iro)² und des Minj Gol (Menza, Mensja), ferner am Unterlauf der Ulza leben, schon einige Male erwähnt (z. B. A. P. Ринчинэ, Краткий монгольско-русский словарь, Москва 1947, Karte auf dem Vorsatz; Э. М. Мурзаев, Монгольская Народная Республика², Москва 1952, S. 37; М. Г. Левин—Л. П. Потапов, Народы Сибири, Москва—Ленинград 1956: Народы Мира, под общ. ред. С. П. Толстова, S. 702; G. J. RAMSTEDT, Einführung in die altaische Sprachwissenschaft I, Helsinki 1957: MSFOu. CIV, I, S. 31; P. POUCHA, Třináct tisíc kilometrů Mongolskem, Praha 1957, S. 275, 283, 287). Auch sind ausführlichere Berichte von ihnen erschienen, die mir aber unerreichbar sind (С. Шестин, Тунгусы, обитающие в верховьях р. Иро и ее притоков: Изв. Приамурск. Отд. Русск. Геогр. Общ. IV, 3 [1898], zitiert von Народы Сибири, S. 1009; ferner ein ganzes Kapitel bei ČEWENG [= ŽAMCARANO], *Darqad ba Kōbsügül naγur-un Uriyanggai* . . ., [1934], zitiert von F. W. CLEAVES, *Qabqanas ~ qamqanas*: HJAS XIX [1956], S. 392, Anm. 8). Die erste Nachricht über die Sprache der Chamniganen fand ich in der Doktor-Dissertation von B. RINTSCHEN (*Monγol kelen-ü jūi*, Handschrift), der davon berichtet, dass die Chamniganen von der Mongolischen Volksrepublik, bzw. eine ihrer Gruppen eine altertümliche mongolische Sprache spricht. Diese Nachricht hatte sehr viel Merkwürdiges an sich, darum beabsichtigten wir die Chamniganen zu besuchen, als ich mit meinen Kollegen G. Kara und A. Róna Tas als

¹ Den Namen »Tunguse« gebrauchen wir einerseits zusammenfassend für den nördlichen Zweig der mandchu-tungusischen Völkerschaften, bzw. Sprachen, anderseits in historischem Sinn für die Ewenkier und ihre Sprache vor der grossen Oktoberrevolution. Der Name »Chamnigan« wird als allgemeine Bezeichnung aller in der Nordmongolei lebenden Gruppen tungusischen (ewenkischen) Ursprungs verwendet.

² Ausser einigen vollständig eingebürgerten Namen zitieren wir die geographischen Namen der Mongolischen Volksrepublik in der Transliteration der offiziellen chalchamongolischen Formen, die der Sowjetunion in der Transliteration der russischen Formen. Die übrigen auf den Karten üblichen Formen führen wir in Klammern an.

Gast des Wissenschaftlichen Komitees der Mongolischen Volksrepublik im Sommer 1957 drei Monate lang Gelegenheit hatte die mongolische Sprache und Kultur an Ort und Stelle zu studieren.

In Ulanbator erhielten wir die Information, dass im Flusstal des Jörö heute schon keine Chamniganen leben, und dass ihr nächster Siedlungsort sich in Dadal Sum (Tatal somon), bei dem Fluss Onon, in dem nördlichen Teil des Ajmaks Chentei befindet. Der Weg von Ulanbator bis Dadal und zurück beträgt volle vier Tage, und da uns bis zu unserer Rückreise bloss noch 8 Tage zur Verfügung standen, und so die Zeit zu kurz zu einer ausführlichen Sammelarbeit war, beschlossen wir, dass ich allein diese Reise unternehme, indes meine Kollegen die Bibliotheken von Ulanbator weiterstudieren. Den Weg unternahm ich in der Begleitung des Mitarbeiters des Wissenschaftlichen Komitees, E. Vanduj in der Zeit vom 18. bis zum 23. Juli. Am ersten Tag gelangten wir auf der gewohnten Verkehrsstrasse bis Öndör Xan. Am zweiten Tag abends sollten wir Dadal Sum erreichen, aber wegen vier nacheinander folgenden Pannen mussten wir im Auto übernachten und erreichten Dadal erst am frühen Nachmittag des 20-ten. Infolgedessen standen mir nur anderthalb Tage zum Studieren der Sprache der Chamniganen zur Verfügung, denn am 22-ten mussten wir die Rückreise nach Ulanbator antreten.

Dadal fällt in die Zone, wo die Steppe schon oft von waldigen Berg Rücken und sumpfigen Wiesen unterbrochen ist. Die Vegetation ist überhaupt viel mannigfaltiger und üppiger, als in den anderen Gegenden der Mongolei. Das reichlich wachsende Gras macht es den Bewohnern überflüssig ihren Wohnort mehr als zweimal im Jahr zu ändern. Darum bauen sie auf dem Winteraufenthaltort nette, aber sehr kleine Blockhäuser. Eine solche kleine Ortschaft aus Blockhäusern, von Zirbelgehölzen und blumigen Wiesen umgeben, ist auch das Sumunzentrum Dadal. Die Bewohner sind fast alle Burjaten. Unter ihnen vermischt leben einige chamniganische Familien. Auf manchen führenden Posten des Sumuns, der Landwirtschaftlichen Vereinigung von Dadal (*Dadal xödölmör negdel*) und des in der Nähe befindlichen Sanatoriums von Gurwan Nür arbeiten auch wenige Chalchamongolen.³

Die Chamniganen von Dadal nennen sich selbst *монгол хамниган* oder *монгол хамниган* (vgl. neueres schriftmongolisches *гамниган* [Летописи хоринских бурят I, Москва—Ленинград 1935: Труды Инст. Востоковед. IX, S. 8, 59; Г. Н. Румянцев, Баргузинские летописи I, Улан-Удэ 1956, S. 09; CLEAVES, a. a. O.], burj. lit.⁴ *хамнаган/хамниган*, chal. lit. *хамниган* 'эвенки, тунгусы'). Unter einander sprechen sie einen eigenartigen mongolischen Dialekt, den sie *монгол хамниган к'ел* nennen. Das

³ Von den 2000 Einwohner von ganz Dadal Sum sind nach ПУЧНА, a. a. O., S. 283, 90% Burjaten, die weiteren Chamniganen und hergeflüchtete Mandschus.

⁴ Das Verzeichnis der gebrauchten Abkürzungen s. S. 203—204.

Tungusische kennen sie angeblich schon nicht mehr, doch wussten sie von einem alten Jäger an einem nahen Bach, der ein merkwürdiges Idiom sprechen sollte. Die allgemeine Umgangssprache dieser Gegenden ist die Aga-Mundart des Chori Burjatischen, die Amtssprache natürlich das Chalchamongolische, das jeder spricht oder mindestens versteht.

Meine Gewährsleute, alle Einwohner des Sumunzentrums, gehörten grossenteils zur älteren Generation (ihre Aufzählung samt den Nummern der Berufung, s. S. 204). Ich fragte meistens auf einmal die Wörter eines Begriffskreises aus. Wenn es dazu eine Möglichkeit gab, kontrollierte ich die Wörter auch noch bei einer anderen Gewährsperson. Zusammen mit der Ausfragung der Wörter eines Begriffskreises zeichnete ich auch die entsprechenden ethnographischen Angaben auf, und zwar über die Kleidung der Frauen, die Einrichtung des Hauses, die Pferdezucht, das Geschirr des Reitpferdes, die alten Waffen. Die Zahl der gesammelten Wörter beträgt rund 350. Texte konnte ich leider wegen Zeitmangel nicht aufzeichnen. Bei meiner Arbeit war mir die Lehrerin burjatischer Herkunft, Batamceren, sehr zu Hilfe.

Obwohl das gesammelte Material sehr gering ist, ergibt seine Analyse, und der Vergleich mit anderen sprachlichen, historischen und ethnographischen Angaben doch die Möglichkeit, ein ungefähres Bild von der Herkunft der Mongol-Kamniganen von Dadal und überhaupt jener ethnogenetischen Hergänge zu entwerfen, welche sich in den letzten vier Jahrhunderten zwischen den Tungusen und Mongolen der Nordmongolei und Transbaikalien abgespielt hatten.

2. Die vokalischen Phoneme des Mongolisch-Kamniganischen von Dadal sind die folgenden: *a* (mit der labialisierten kombinatorischen Variante *â* in der Nähe von labialen Konsonanten), *e* (mit der leichtlabialisierten fakultativen Variante *ɛ* und mit der seltenen fakultativen illabialen Variante *e*), beide mit höher gestellter Zunge ausgesprochen, ferner mit der fakultativen offenen Variante *ɛ*), *o* (mit der offeneren fakultativen Variante *ɔ*), *ô*, *u* (eigentlich *ɯ*), *û*, *i* (mit einer offeneren Variante *ï*); *ā* (*ā̄*), *ē* (*ē̄*, *ē̄*), *ō* (*ō̄*), *ô*, *ū*, *ũ*, *î* (*î̄*); Diphthonge *aï* (im Auslaut im Wechsel mit *eï̄*, *ē̄*), *eï̄* (im Auslaut im Wechsel mit *eï̄*, *ē̄*), *oī*, *uī*, *ûï̄* (für **ôï̄* keine Belege); *ïu*; Die kurzen Vokale werden in unbetonten Silben manchmal reduziert ausgesprochen. Bei den Konsonanten finden wir folgende Phoneme: *k̄* (mit der kombinatorischen Variante *-k̄* im Auslaut und vor Konsonanten — und mit den fakultativen Varianten *k̄χ*, *χ*), *g* (mit der kombinatorischen Variante *g* — zwischen Vokalen oder zwischen Liquida und Vokal — und der seltenen fakultativen Variante *γ*); *k̄* (mit der kombinatorischen Variante *k̄* — im Auslaut und vor Konsonanten — und mit den fakultativen Varianten *k̄χ* und *χ*), *g* (mit der kombinatorischen Variante *g* — zwischen Vokalen, oder zwischen Liquida und Vokal); *ts̄* (mit der kombinatorischen Variante *ts̄* im Auslaut und vor Konsonanten), *dž* (mit der kombinatorischen Variante *dž* — zwischen Vokalen, oder zwischen

Liquida und Vokal); *t'* (mit der kombinatorischen Variante *t* — im Auslaut und vor Konsonanten), *D*; *ts'* (mit der kombinatorischen Variante *ts* im Auslaut und vor Konsonanten), *Dz* (mit der kombinatorischen Variante *dz* zwischen Vokalen oder zwischen Liquida und Vokal); *p'* (nur in Fremdwörtern), *B* (mit der kombinatorischen Variante *b* — zwischen Vokalen oder zwischen Liquida und Vokal — und der fakultativen Variante *w*); *η*, *n*, *m*; *l*, *r*; *j*, *š*, *s*. Zu bemerken ist, dass die Tenues im allgemeinen nicht so stark aspiriert werden wie im Chalchamongolischen, auch bleibt die für die chalchamongolische Aussprache charakteristische Geminatio der Konsonanten in intervokalischer Position weg.

Den mongolisch-kamniganischen Dialekt kennzeichnen etliche, hauptsächlich phonetische, Altertümlichkeiten, welche in den beiden, in der nächsten Umgebung gesprochenen Sprachen, dem Chalchamongolischen und dem Burjatischen nicht mehr aufzufinden sind. Fast alle diese Altertümlichkeiten sind aber in den mongolischen Lehnwörter der zu dem Bezirk von Nerčinsk gehörenden Tungusen, deren Sprache CASTRÉN aufgezeichnet hatte (M. A. CASTRÉN's Grundzüge einer Tungusischen Sprachlehre, St. Pbg. 1856) vorzufinden. Bekanntlich stellt CASTRÉN's Material zwei Mundarten dar, die eine wurde von den Tungusen gesprochen, welche zum Steppengericht Uruł'ginsk, die andere von denen welche zum Steppengericht Man'kovskaja gehörten. Die zwei Mundarten weisen phonetische Unterschiede nicht nur hinsichtlich des tungusischen Materials, sondern auch hinsichtlich der mongolischen Lehnwörter auf. Zu diesem Unterschied kehre ich weiter unten noch zurück.

Ein sehr charakteristisches Merkmal des mongolisch-kamniganischen Dialektes von Dadal, sowie der mongolischen Lehnwörter der tungusischen Mundart von Nerčinsk ist, dass die sogenannte Brechung des Vokals *i* höchst selten vorkommt, z. B.: m.-k. *nipurča* 'Faust', tung. Ner. *nidurga* ~ mong. *nidurya*; m.-k. *ilā* 'Fliege', tung. M. *ilāsun*, tung. U. *ilāhun* ~ mong. *ilaya*, ord. *ilō*, kalm. *ilāsṇ*; m.-k. *šivū* 'Zahn' ~ mong. *sidün*; tung. M. *nigūl*, tung. U. *nigūl* 'Sünde' ~ mong. *nigūl* usw. Nur in den folgenden Fällen finden wir die Brechung des *i*: m.-k. *maṣa* 'Fleisch' ~ mong. *miqa*; m.-k. *ṣut'aṣ* 'Messer', tung. U. *koto* ~ mong. *kituya*; m.-k. *šawâr* 'Lehm, Kot' ~ mong. *šibar*; m.-k. *vžqlā* 'Zügel' (aber tung. M, U. *diluga*) ~ mong. *žiluya*; m.-k. *džara* 'sechzig' ~ mong. *žiran*; m.-k. *vžorō* 'Passgänger' ~ mong. *žiruya*; m.-k. *vžuručā* 'sechs' ~ mong. *žiryuyan*; m.-k. *vžarūk* 'Herz' ~ mong. *žirūken*. Vielleicht sind die ersten fünf Wörter aus dem neueren Chalchamongolischen oder Burjatischen zu erklären, doch darf man nicht ausser acht lassen, dass die Brechung des *i* in allen mongolischen Sprachen bekannt ist. Allerdings ist dieser Lautwandel nicht gleichzeitig in allen Sprachen und Dialekten und in allen Wörtern vor sich gegangen, und ist noch nirgends vollständig abgeschlossen (vgl. Г. Д. Санжеев, Сравнительная грамматика мон-

гольских языков I, Москва 1953, S. 108—109; N. POPPE, Introduction to Mongolian Comparative Studies, Helsinki 1955: MSFOu. CX, S. 34, 37—38). Dagegen kommen die zwei letzten Wörter schon im Mittelmongolischen auch mit Brechung vor (vgl. unten S. 170 und N. POPPE, On the So-Called Breaking of *i in Mongolian: UAJb. XXVIII [1956], S. 43—48).

Im Mongolisch-Kamniganischen bewahrten die Vokale der nicht ersten Silbe immer ihre ursprüngliche Klangfarbe, z. B.: m.-k. *aru* 'Rücken' ~ mong. *aru*; m.-k. *aŋxu* 'Handvoll' ~ mong. *adqu*; m.-k. *elige*, *elige* 'Leber' ~ mong. *elige(n)*. Dasselbe finden wir auch in den mongolischen Lehnwörtern des Tungusischen von Nerčinsk: tung. Ner. *kadum* 'Schwiegevater' ~ mong. *qadum*; tung. M *dawusun*, tung. U *dawuhun* 'Salz' ~ mong. *dabusun*; tung. U *āligān* 'Leber' ~ mong. *eligen*. Von den anderen mongolischen Sprachen bleibt die Klangfarbe der nicht erstsilbigen Vokale nur im Ordos und im Dahurischen unverseht (N. N. POPPE, Über die Sprache der Daguren: Asia Major X [1934], S. 200).

Eine wichtige Altertümlichkeit des Mongol-Kamniganischen besteht darin, dass es — hauptsächlich in der Sprache der Frauen — den stimmlosen velaren Klusil ḳ bewahrt hat. Die Affrikata und die spirantisierte Aussprache kommt grösstenteils bei Männern vor, die Frauen spirantisieren meistens nur im Wortinnern, z. B.

Frauen	Männer	Bedeutung	Schriftmongolisch
<i>ɣamar</i> (2, 5)	<i>ɣamar</i> (1)	Nase	<i>qamar</i>
<i>ɣurū</i> (2, 5)	<i>ɣurū</i> (1)	Finger	<i>quruyun</i>
—	<i>ɣad</i> (4)	Fels	<i>qada</i>
—	<i>ɣori</i> (3)	zwanzig	<i>qorin</i>
—	<i>ḳɣurɖuŋ</i> (1, 3)	schnelles Pferd	<i>qurdun</i>
—	<i>ḳaḳūl</i> (4)	Angel	<i>qaquul</i>
<i>ḳojir</i> (6)	<i>ɣojor</i> (1, 3)	zwei	<i>qoyar</i>
<i>ḳamnīgan</i> (6)	<i>ɣamnīgan</i> (1, 3)	Tunguse, Chamnigan	<i>qamniyan</i>
<i>ḳajirts'aḳ</i> (6)	—	Schatulle	<i>qayirčay</i>
<i>ḳalbaga</i> (6)	—	Löffel	<i>qalbaya</i>
<i>ḳālqa</i> (6)	—	Türe	<i>qayalya</i>
<i>ts'okɣo</i> (5)	<i>ts'okɣo</i> (1)	Stirne	<i>čoqu</i>
<i>sakɣal</i> (2, 5)	<i>saxal</i> (1)	Bart	<i>saqal</i>
<i>ts'ōɣor</i> (6)	<i>ts'ōɣor</i> (1)	bunt	<i>čoqor</i>
—	<i>ūḳɣa</i> (1, 3)	trinken	<i>uyuqu</i>
<i>t'alḳ</i> (6)	<i>t'alḳɣa</i>	Brot	<i>talqa</i>

Für dieselbe Erscheinung kann man auch von den mongolischen Lehnwörtern im Tungusischen von Nerčinsk eine Anzahl Belege zitieren, z. B. tung. Ner. *tokum* 'Schweissdecke' ~ mong. *toqum*; tung. M *kakōli* 'Angel-

haken' ~ mong. *qaquuli*; tung. Ner. *kadār* 'Berg' ~ dah. M *ḡadāra* 'Fels', mong. *qada*; tung. M *kadāsun*, U *kadāhun* 'Nagel' ~ mong. *qadayasun*, usw.

Obwohl das *k* heute nur mehr im Mogolischen, im Burjatischen von Nižneudinsk (nur im Inlaut), in einer dahurischen Mundart und in der Sprache des dahurischen Wörterverzeichnisses in Mandchuschrift erhalten blieb (САНЖЕЕВ, а. а. О., S. 49, 89; POPPE, Introduction, S. 129—139; DERS.: Asia Major X, S. 2, und die freundliche Mitteilung des Prof. L. LIGETI), war es nach den Aufzeichnungen aus dem XVIII. Jahrhundert seinerzeit auch noch im Chalchamongolischen hie und da und im Burjatischen öfters aufzufinden, z. B.: chal. (P I, 82) *kacar* 'genae', (KL. 283) *kazar* 'Wange'; (KL. 275) *kara* 'schwarz'; (KL. 279) *kuptsjusu* 'Kleid' | burj. (P I, 82) *kašir* 'genae', (KL. 283) *kasyr* 'Wange'; (KL. 279) *kupsahan* 'Kleid'; (P I, 113) *kurgun* 'digiti', (KL. 277) *kurugun* 'Finger'; (KL. 276) *kuhun* 'Birke'; (P I, 116) *kumuhun* 'ungulus'; (P I, 134) *mjakan* 'caro'; (KL. 279) *nokoi* 'Hund' usw.

In der Sprache der Mongol-Kamniganen, sowohl der Männer, wie der Frauen konnte ich in jeder phonetischen Lage ein entschiedenes stimmloses palatales *k'* beobachten; eine spirante Aussprache kommt sehr selten, meistens im Inlaut, vor, z. B.:

Frauen	Männer	Bedeutung	Schriftmong.
—	<i>k'el</i> (3)	Zunge, Sprache	<i>kelen</i>
<i>k'imus</i> (2, 5)	<i>k'imus</i> (1)	Fingernagel	<i>kimusun</i>
<i>k'öcšin</i> (2, 5)	<i>k'öcšin</i> (1, 3)	alt	<i>kögsin</i>
<i>k'üšige</i> (6)	—	Vorhang	<i>kösige</i>
<i>k'owōn</i> (6) ~ <i>χüwūn</i> (2)	<i>χüwūn</i> (1)	Junge, Sohn	<i>köbegün</i>
—	<i>k'üχen</i> ~ <i>χüχen</i> (1)	Tochter	<i>keüken</i>
<i>t'arak'i</i> (2)	<i>t'arak'i</i> (1)	Schädel	<i>taraki</i>
<i>ik'iri</i> (6) ~ <i>iχiri</i> (2)	<i>iχiri</i> (1)	Zwillinge	<i>ikire</i>
<i>k'ü'k</i> (6)	—	blau	<i>köke</i>

Einen Klusil finden wir auch im Tungusischen von Nerčinks, z. B.: tung. Ner. *kelgāhun*, *kilgāsun* 'Haar' ~ mong. *kilyasun*; tung. Ner. *kuku* 'blau' ~ mong. *köke*; tung. Ner. *sükä* 'Axt' ~ mong. *süke*, usw.

Das palatale *k'* kommt heute in dem Mogolischen, Monguorischen, Dahurischen, Kalmückischen, in den oiratischen Dialekten und in dem burjatischen Dialekt von Nižneudinsk, ferner die Afrikata *kχ* im Westchalcha und Ordosmongolischen vor, während es in den meisten chalchamongolischen und burjatischen Dialekten mit *χ* vertreten ist (САНЖЕЕВ, а. а. О., S. 49—89; POPPE, Introduction, S. 139—146), doch war das *k'* im XVIII. Jh. auch noch hier verbreitet: P I, 12: chal. *eki*, burj. *eke* 'mater'; I, 73: chal. *čike*, burj. *šikjun* 'auris'; I, 101: chal. *kudzu*, burj. *kuzun* 'collum';

I, 144: chal. *dzjurike*, *džiruke*, burj. *zurkan* 'cor' | KL. 277: chal. *kirima*, burj. *kyrman* 'Eichhorn'; 279: chal. *kuitung*, burj. *kjuito* 'kalt'; 280: chal. *ukir*, burj. *ukyr* 'Rind' usw.

Das Vorkommen des *k'* und *k'* im XVIII. Jahrhundert auch im Chalchamongolischen und im Burjatischen bezeugt, dass die Spirantisierung des stimmlosen gutturalen Klusils vor anderthalb Jahrhunderten im ganzen mongolischen Sprachraum eine noch keineswegs abgeschlossene Entwicklung darstellt. Auf Grund dessen glaube ich annehmen zu dürfen, dass diese mongolische Mundart, welche die Chamniganen seinerzeit übernahmen, noch über stimmlose gutturale Klusile verfügte und so das Vorhandensein dieser Laute im Mongolisch-Kamniganischen nicht unbedingt dem tungusischen Substrat, bzw. dieser Artikulationsbasis zugeschrieben werden muss. Was aber die tungusischen Mundarten des Bezirkes Nerčinsk betrifft, ist bei ihnen das **χ* unbekannt, das *k* kann also auch eine Substitution für **χ* sein.

Die bisher erörterten Altertümlichkeiten des Mongolisch-Kamniganischen und der mongolischen Lehnwörter der Nerčinsker tungusischen Mundarten sind solcherart, die seinerzeit in sämtlichen mongolischen Sprachen und Mundarten vorhanden sein mussten. Dementgegen finden wir in den Entsprechungen von **s*, **č* und **ʃ*, wenigstens teilweise, Neuerungen. Diese Neuerungen können schon als Ausgangspunkt dienen, um einerseits das Mongolisch-Kamniganische, andererseits diejenigen mongolischen Mundarten, aus denen die Lehnwörter der tungusischen Mundarten vom Nerčinsker Bezirk stammen, in bestimmte Gruppen der mongolischen Sprachen, bzw. Dialekte einzureihen.

Das mongolische **s* blieb im Mongolisch-Kamniganischen — wenigstens im Anlaut und im Inlaut vor Vokalen — unverändert, und wurde nicht zu *h* wie im Burjatischen (Vgl. С а н ж е е в, а. а. О., S. 39, 87; POPPE, Introduction, S. 119—121)⁵, z. B. m.-k. *serē* 'Gabel' ~ burj. lit. *herē*; m.-k. *sojōlan* 'fünfjähriges Pferd' ~ burj. lit. *hojōlon(g)*; m.-k. *dawusu* 'Salz' ~ burj. lit. *dabha(n)*. Das mongolische **s* wurde auch in der Mundart der Tungusen vom Steppengericht Man'kovskaja bewahrt, während in der Mundart von Uruł'ginsk *s* nur selten vorkommt, und ihm meistens ein *h* entspricht, z. B.: tung. *M ilāsun*, *U ilāhun* 'Fliege' ~ mong. *ilaya*, burj. lit. *aljāha(n)*; tung. *M dawusun*, *U dawuhun* 'Salz' ~ mong. *dabusun*, burj. lit. *dabha(n)*; tung. *U olēhun* 'Esche', *olēson* 'Espe' ~ mong. *uliyasun* 'populus tremula', burj. lit. *uljāha(n)* 'осина, Espe'.

⁵ Für das Vertreten des primären auslautenden, bzw. antekonsonantischen *s* haben wir im Mongolisch-Kamniganischen nur zwei Belege: m.-k. *χayad* 'halb' ~ burj. lit. *χaxad*, mong. *qayas*: m.-k. *k'ümüsk'el* 'Augenbrauen' ~ burj. lit. *χümedχe*, mong. *kömüske*, von denen das erstere Wort wahrscheinlich eine burjatische Entlehnung ist. Das sekundäre auslautende *s* bleibt immer unverändert, z. B.: m.-k. *us* 'Wasser' ~ burj. lit. *uha(n)*, mong. *usun*: m.-k. *jas* 'Bein' ~ burj. lit. *jaha(n)*, mong. *yasun* usw.

Dem mongolischen *č und *ʃ entspricht — ausser vor *i — im Mongolisch-Kamniganischen immer *ts'*, bzw. *dz* (*dz*), wie im Chalchamongolischen (С а н ж е е в, а. а. О., S. 91—103; ПОПЕ, Introduction, S. 110—119), z. B.: m.-k. *ts'abtš'i-* 'schneiden' ~ mong. *čabči-*; m.-k. *ts'ayān* 'weiss' ~ mong. *čayan*; m.-k. *ts'arbō|ts'aryō* 'Handgelenk' ~ mong. *čarbayun* | m.-k. *cudzē* 'Darm' ~ mong. *gūʃege*; m.-k. *šadzar* 'Erde' ~ mong. *yašar*; m.-k. *vzalā* 'Quaste an der Kappe' ~ mong. *šalaya*. Eine Ausnahme bildet m.-k. *vžalalgan* 'Knabe', dessen Bildungsweise jedoch nicht ganz klar ist (vgl. mong. *šalayu* 'un jeune homme, juvenilité'; vgl. noch m.-k. *bagalgan* 'Knabe' ~ mong. *baɣa* 'peu, petit, jeune'). Auch in der Mundart von Man'kovskaja entspricht immer *c* dem mongolischen *č, in der Mundart von Urul'ginsk ist aber seine Entsprechung *s*, wie im Burjatischen (doch s. S. 171: tung. U *gupcur*), z. B.: tung. Ner. *cārsun* 'Papier' ~ mong. *čayasun*; tung. M *cārik* 'Krieg' ~ mong. *čerig* 'une armée, les troupes'; tung. Ner. *cakelgan* ~ *sakilgan* 'Blitz' ~ mong. *čakilyan*; tung. M *ūncūk*, U *ūnsūk* 'Axtrücken' ~ mong. *ōnčüg* 'coin, angle'. Das mongolische *ʃ ist dagegen in beiden Mundarten immer durch *ʒ* vertreten, z. B.: tung. U *žün* 'Osten' ~ mong. *šegün*; tung. Ner *žārdā* 'rot-haarig' ~ mong. *šegerde*; tung. U *āžān* 'Wirt' ~ mong. *šēn*; tung. U *gucal-džigina* (*c* ist sekundär oder falsche Aufzeichnung statt *ʒ*) 'Erdbeere' ~ mong. *gūšeljegene*. Dieser Lautentsprechung darf man aber keine grössere Wichtigkeit beimessen, weil ein *z in beiden tungusischen Mundarten fehlt, weshalb das *ʒ* eine natürliche Substitution auch für *z darstellen kann.

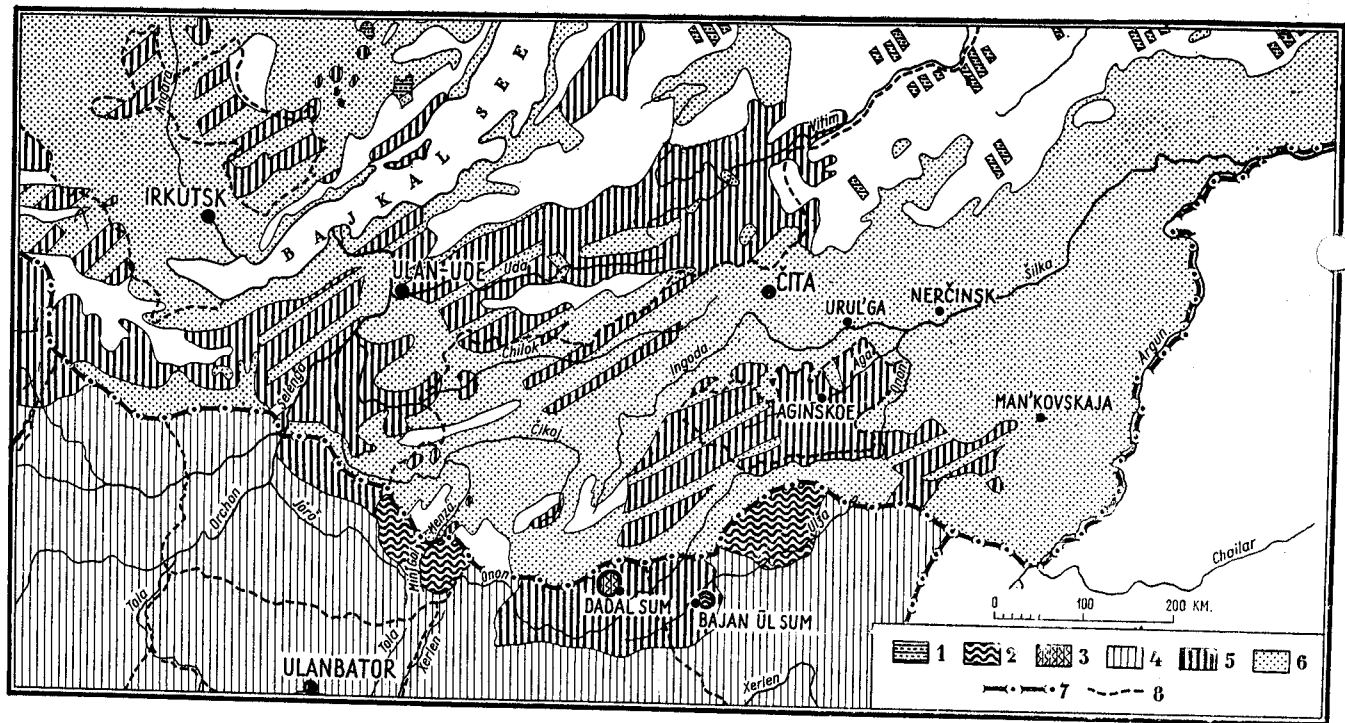
Vor *i blieb im Mongolisch-Kamniganischen das *č immer und *ʃ meistens unverändert, und diese wurden nicht zu *š, bzw. *ž, wie im Burjatischen (С а н ж е е в, а. а. О., S. 91—103; ПОПЕ, Introduction, S. 110—119), z. B.: m.-k. *tš'ūō* 'Stein' ~ mong. *čilayun*, burj. lit. *šulū(n)*; m.-k. *tš'ikīn* 'Ohr' ~ mong. *čikin*, burj. lit. *šeɣe(n)*; m.-k. *vžirim* 'Sattelgurt' ~ mong. *širim*, burj. lit. *žerem*; m.-k. *vžidžia* 'klein' ~ mong. *šišig*, burj. lit. *žežeg*; m.-k. *vžorō* 'Passgänger' ~ mong. *širuya*, burj. lit. *žorō*. Doch finden wir auch vor *i ein *dz* in den Fällen, wo die Brechung schon im Mittelmongolischen, noch vor dem Lautwandel *ʃ > ʒ stattgefunden hat, den anderen mongolischen Sprachen gleich: m.-k. *vžürük* 'Herz' ~ mong. *širūken*, mmong. MA *šürūken*, chal. lit. *žürɣ(en)*, burj. lit. *žürɣe(n)*, kalm. *žürkū*; m.-k. *vžuruḡā* 'sechs' ~ mong. *širyuyan*, mg. (L) *juḡghan*, Mr. *šuryān*, chal. lit. *žurgā(n)*, burj. lit. *žurgā(n)*, kalm. *žuryān*. In den mongolischen Lehnwörtern von Man'kovskaja finden wir *či*, bzw. *ši*, während in denen der Mundart von Urul'ginsk *ti*, bzw. *di* erscheint: tung. Ner. *bitik* ~ *bičik* 'Schrift' ~ mong. *bičig*; tung. Ner. *tidar* ~ *čidar* 'Fussfessel der Pferde' ~ mong. *čidur*; tung. Ner. *diḡa* 'Speer' ~ mong. *šida*; tung. M *aširga*, U *aḡirga* 'Hengst' ~ mong. *aširya*. In diesen Fällen zeugt das tung. M *či* ~ U *ti* immer von einem *či in der übergebenden mongolischen Mundart, denn *ši* existierte in diesen tungusischen Mundarten; dagegen das tung. M *ši* ~ U *di* kann

nicht nur auf ein **ʃi*, sondern — durch Substitution — auch auf ein **zi* der übergebenden mongolischen Mundart zurückgehen. Doch finden wir auch in den mongolischen Lehnwörtern des Tungusischen von Nerčinsk zwei Wörter mit *c*, bzw. *s* vor **i*, da die Brechung, bzw. die Reduktion der zwei Silben in dem übergebenden mongolischen Dialekt noch vor dem Lautwandel **č* > *c* > *s* stattgefunden hat: tung. Ner. *cākā* ~ *sāke* 'gerade' ~ mong. *čike*; tung. U *gupcur* 'Zugnetz' ~ mong. *γubčiyur*, burj. lit. *gubšūr*. In der letzten Angabe ist die Entsprechung mong. **č* > tung. U *c* beachtenswert.

In einem Teil der mongolischen Lehnwörter im Tungusischen von Urul'ginsk können wir also entschiedene burjatische Merkmale feststellen, während das Mongolisch-Kamniganische und die Lehnwörter der Mundart von Man'kovskaja dem Chalchamongolischen näherstehen. Da aber auch burjatische *h*, *s*, *z*, *š*, *ž* auf ältere **s*, **c*, **ʒ*, **č*, **ʃ* zurückgeführt werden müssen (С а н ж е е в, а. а. О., S. 39), besteht auch die Möglichkeit, dass derjenige mongolische Dialekt, welchen die Mongol-Kamniganen übernahmen und aus welchem die Tungusen des Steppengerichtes von Man'kovskaja Wörter entlehnten, ein protoburjatischer Dialekt sein konnte, wo die genannten Lautwandel noch nicht vollzogen waren. Diese Frage kann man m. E. entscheiden, wenn man die geographische Gruppierung der Mongolen von Transbaikalien in den letzten 3—400 Jahren untersucht.

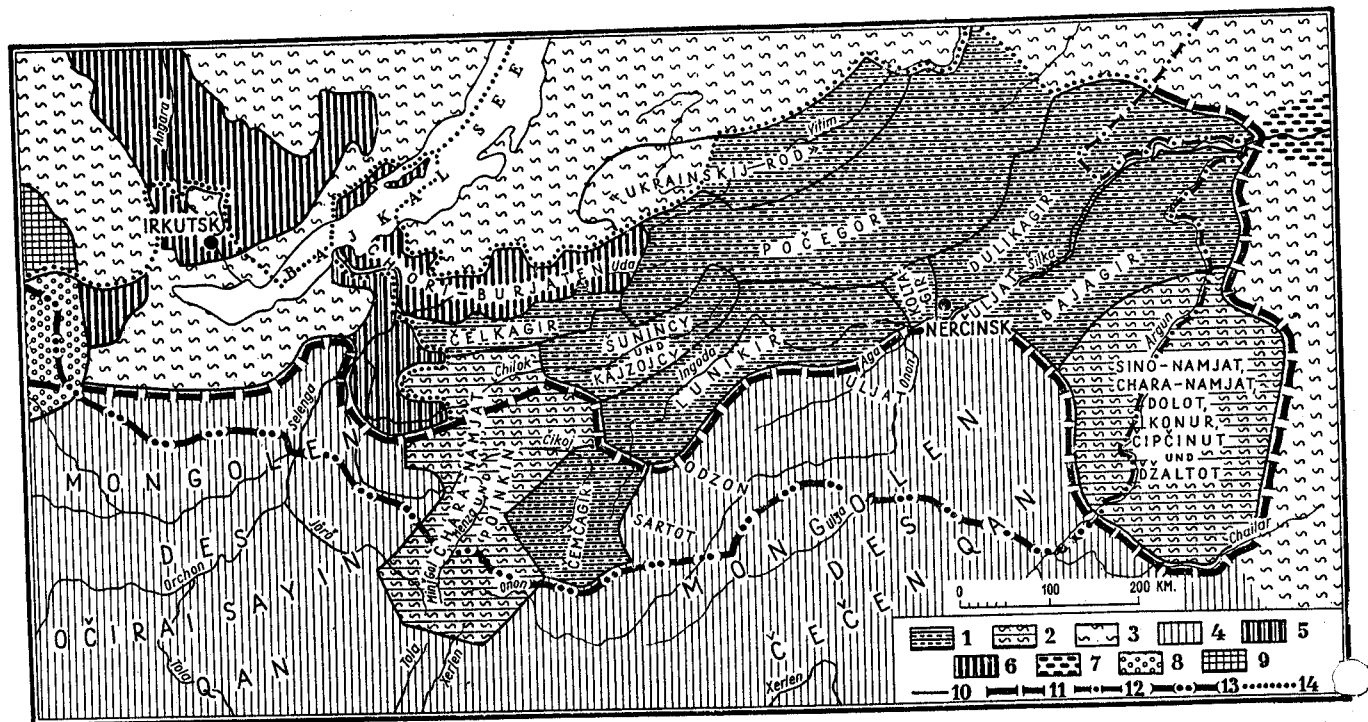
Nach den alten russischen Steuerlisten, welche B. O. DOLGIČ analysierte, lebten die Hauptmassen der Burjaten im XVII. Jh. noch in Cisbaikalien zwischen Nižneudinsk und Irkutsk, und zwar nicht nur die westlichen burjatischen Stämme, sondern hier nomadisierte auch ein Teil der Chori-Burjaten. Das Gebiet, wo der grössere Teil der Chori lebte, reichte auch nicht weiter als das Tal des Flusses Uda⁶. Die Selenga-Burjaten, d. h. die Congolen und Sartulen, — deren Sprache auch jetzt noch viele chalchamongolische phonetische Eigenschaften aufweist — gehörten damals zum Lande des nordwestlichen Chalcha-Fürsten *očirai sayin qan* (anders *sayin noyon qan*). Südwärts und ostwärts vom Flusstal der Uda hielten Tungusenstämme die Waldlandschaft des Chentei-Gebirges und die Steppen des Ingoda-Tales besetzt. Die Gebiete südwärts bzw. ostwärts von den Tungusen, die Flusstäler des Onon und seiner Nebenflüsse, ganz bis Nerčinsk gehörten bis zum J. 1727 zum Lande des Ostchalcha-Fürsten *čeeen qan*. Die Bewohner dieser Gebiete gehörten zu den Stämmen, bzw. Geschlechtern *одзон* (oder *узон*), *сартот*, *улят* und *гуновский род*. Diese Stämme, bzw. Geschlechter waren laut DOLGIČ — und auch anderer Historiker — »Mongolen (und unter ihnen konnten auch mongolisierte Tungusen sein), später im XVIII. Jh. wurden sie zu den Nerčinsker Tungusen gerechnet und offiziell galten sie als Tungusen«

⁶ Nach S. A. TOKAREV sollten sogar auch die sämtlichen Chori-Burjaten bis zum Ankommen der Russen im XVII. Jh. ausschliesslich in Cisbaikalien gelebt haben (О происхождении бурятского народа: СЭ 1953, № 2, S. 47—48).



Karte 2. Die Völker von Transbaikalien und der Nordmongolei im XX. Jh.

Sowjetischer Teil nach Народы Сибири, Kartenbeilage; mongolischer Teil nach А. Р. Ринчинэ, Краткий монгольско-русский словарь, Москва 1947, Karte auf dem Vorsatz, mit Ergänzungen. — 1. Ewenkier; 2. Chamniganen der Mongolei mit unbekannter Sprache; 3. Mongol-Kamniganen von Dadal Sum; 4. Chalchamongolen; 5. Burjaten; 6. Russen; 7. Grenzen der Sowjetunion, China und der Mongolei; 8. Die Grenzen der Burjat-Mongolischen ASSR, der Gebiete und Nationalen Kreise, bzw. Ajmaks.



Karte 1. Die Völker von Transbaikalien und der Nordmongolei im XVII. Jh.

Nach Б. О. Долгих: Кртак. Сообщ. Инстр. Этногр. XVII [1952], Karte auf S. 38, mit Vereinfachungen und Ergänzungen. — 1. Neljuli (Neljudy)-Tungusen; 2. Namat (Namjaty, Namjasincy)-Tungusen; 3. Tungusen ausserhalb der Provinz von Nerčinsk; 4. Mongolen (Chalchamongolen); 5. Tabunuten (unsicher, ob Chalchamongolen oder Burjaten); 6. Burjaten; 7. Dahuren (Dauren); 8. Sojoten; 9. Sajan-Samojeden; 10. Ethnische, Stamm- und Geschlechtsgrenzen; 11. Die russisch-chinesische Grenze nach dem Vertrag von Nerčinsk (1689); 12. Die russisch-chinesische Grenze nach dem Vertrag von Kjachta (1727); 13. Die russisch-chinesische Grenze vor 1689; 14. Provinzgrenzen.

(Племена и роды коренного населения Забайкалья и южного Прибайкалья в XVII в.: Кратк. Сообщ. Инст. Этн. XVII [1952], S. 29—39; vgl. noch J. KLAROTН, *Asia Polyglotta*, Paris 1823, S. 270; С. В. Бахрушин, *Научные труды* III, 2, Москва 1955, Kartenbeilage; Народы Сибири, Karte zwischen S. 12—13). Der Name *сартот* ist der Plural des Ethnonyms *sartul*. Eine kleine, chalchamongolisch sprechende Gruppe dieses Namens lebt in dem Ajmak Zawχan, andere bilden einen Teil der Selenga-Burjaten, ursprünglich ebenfalls Chalchas. Der Name *улям* gehörte ursprünglich einem tungusischen Geschlecht an, dessen an der Šilka lebenden Teil auch DOLGIЧ noch zu den Tungusen rechnet.

Die Burjatisierung der Täler des Onon und des Aga Flusses erfolgte erst viel später. Aus den russischen Aufzeichnungen und den Jahrbüchern der Chori-Burjaten ist es bekannt, dass die Chori-Stämme um 1651 aus dem Tale der Uda gegen Südost nach der Ostmongolei wanderten (Долгих: Кратк. Сообщ. Инст. Этн. XVII, S. 39) und dann in den Jahren um 1675 längs der Täler des Argun, Onon und der Ingoda zur Uda zurückkehrten. Auf ihrem Rückweg hatten sie laut Bericht der Jahrbücher der Chori-Burjaten, blutige Kämpfe mit den kampflustigen *qamniγan uliyad omuq* oder *qamniγan üliyed) omuq*, welche in der Nähe von Nerčinsk wohnten. Die Kämpfe endigten mit der Niederlage der Chori, welche infolgedessen genötigt waren auf ihre alten Weideplätze an der Uda zurückzukehren (Летописи хоринских бурят I, S. 8, 59). Einige kleinere burjatische Inseln aber blieben zurück, so z. B. lebten sie im Tale der Ulza bis 1726 (Б. О. Долгих, Некоторые данные к истории образования бурятского народа: СЭ 1953, № 1, S. 59). In den darauffolgenden Zeiten drangen kleinere Chori-Burjatische Gruppen von der Uda allmählich in das Tal der Ingoda ein. In das Tal des Aga und des Onon siedelten sie aber erst nach dem Jahre 1796, als ihre vorherigen Weideplätze an der Ingoda von der zaristischen Regierung enteignet wurden. Für die übersiedelten Chori-Burjaten wurde dann im Jahre 1830 das Steppengericht von Aga errichtet (Летописи хоринских бурят I, S. 20, 88). Was nun die ehemalige chalchamongolische Bevölkerung des Onon-Tales betrifft, registrierte die Volkszählung von 1897 noch 448 Seelen aus dem »Gunow'schen« Geschlecht, 410 S. *Sartol*, 824 S. *Sartut*, 689 S. *Uljat* und 2270 S. *Uson* aus den Kreisen von Čita und Akšinsk unter den »Tungusen« (S. PATKANOW, *Geographie und Statistik der Tungusenstämme Sibiriens*: KSz. VI [1905], S. 254—255, 257), über ihre Sprache sind wir aber nicht unterrichtet.

Aus den historischen Daten ist es leicht ersichtlich, dass die Übergeber des heutigen mongolisch-kamniganischen Dialektes keine Burjaten gewesen sein konnten, da diese sich erst ungefähr vor hundert Jahren am Onon ansiedelten, als die heutigen phonetischen Züge des Burjatischen schon vollständig entwickelt waren. Die Ahnen der Mongol-Kamniganen haben sich also, wie sich annehmen lässt, die Sprache der ehemaligen mongolischen

(chalchamongolischen) Bewohner des Onon- und Aga-Tales angeeignet. Einerseits aus historisch-geographischen Gründen, andererseits auf Grund vom Fehlen burjatisch geprägter Wörter müssen auch die mongolischen Lehnwörter der tungusischen Mundart von Man'kovskaja demselben Onon-Chalcha-Dialekt zugeschrieben werden. Anders verhalten sich die mongolischen Lehnwörter des Tungusischen von Urul'ginsk. Im Ingoda-Tal, wo das Dorf Urul'ginsk (heute Urul'ga) liegt, lebten schon seit dem Anfang des XVIII Jh. chori-burjatische Gruppen, und auch die Chori-Burjaten vom Uda-Tal lebten von hier nicht allzu weit. Aus dem Chori-Burjatischen stammen jedenfalls jene mongolischen Lehnwörter des Tungusischen von Urul'ginsk, die ein burjatisches Gepräge aufweisen. Hier möchte ich daran erinnern, dass die Wörter mit ursprünglichem mongolischen *s im Tungusischen von Urul'ginsk fast immer mit *h*, und die mit *č > *c oft mit *s* lauten, während *ši für *či nie belegt ist. Um diese scheinbar nicht eindeutigen Entsprechungen zu erklären, möchte ich auf ein Wort hinweisen, wo das mongolische *s im Inlaut schon mit *h*, im Anlaut aber noch mit *s* vertreten ist: tung. U *sudahun* 'Blutader' ~ burj. lit. *hudaha(n)*, mong. *sudasun* (vgl. auch tung. M *sudasun*). Aus alledem möchte ich zu der Hypothese gelangen, dass die Mehrzahl der mongolischen Lehnwörter der tungusischen Mundart von Urul'ginsk — auch die mit *c* und *ti* — aus einer frühen Phase des Chori-Burjatischen stammen. In dieser Phase war der Lautwandel *s > *h* schon fast vollführt, auch der Wandel *c > *s* war stark vorgeschritten, die Entwicklung *či > *ši* hatte aber noch nicht begonnen. Natürlich muss man im Tungusischen von Urul'ginsk auch mit der Möglichkeit von Entlehnungen aus dem ehemaligen Onon-Chalcha-Dialekt rechnen.

Im letzten Jahrhundert, seit sich die Chori-Burjaten an der Aga festsettelten, standen die Mongol-Kamniganen von Dadal unter starkem burjatischem Einfluss, welcher in ihrem Wortschatze und in ihrer materiellen Kultur spürbar ist.

Die Wohnhütten der Mongol-Kamniganen zeigen denselben Typ wie die der dortigen Burjaten. Es sind einfache niedrige Blockhäuser mit nur einem Raum, ohne Fenster und ohne Zimmerdecke. Die Betten, Kisten und andere Gerätschaften nehmen denselben Platz ein, wie in den Jurten. In der Mitte steht der Ofen, über dem Ofen befindet sich ein viereckiges Rauchloch in der Decke, ähnlich wie der Rauchring der Jurten. Im allgemeinen haben die Bestandteile, Möbel und Gerätschaften von gleicher Bestimmung sowohl in den Jurten, wie in den Blockhäusern die gleiche Benennung (s. Tafel II, Fig. 4).⁷

⁷ In der Terminologie des Blockhauses ist es merkwürdig, dass die Mongol-Kamniganen die Benennungen der Türschwelle und des Sturzes der Tür in entgegengesetztem Sinne als die Mongolen im allgemeinen gebrauchen, aber gerade so, wie es mein Kollege A. RÓNA TAS auch bei den Darchaten von Xatgal festgestellt und mir

Die Kleidung der Frauen zeigt auch sehr starke burjatische Einwirkungen. Ganz der alten burjatischen Frauentracht gleich sind ihre eigentümlichen Ärmel und faltigen Röcke, die kurzen ärmellosen Jäckchen, das charakteristische Zickzack-Muster an dem Verschluss der Mädchenkleidung, und ihre spitzen lichtblauen Seidenmützen mit der roten Quaste (vgl. unsere Tafel I, Fig. 2—3 und Tafel II, Fig. 1 mit Народы Сибири, S. 237; История Бурят-Монгольской АССР I, Улан-Удэ 1954, S. 189). Die Männer tragen jedoch die heute übliche chalchamongolische Kleidung (s. Taf. I, Fig. 1).⁸

Die Pferdezucht und das Reitgeschirr des Pferdes unterscheidet sich bei den Mongol-Kamniganen von Dadal nicht von dem der Chalchamongolen. Die Terminologie zeigt dennoch etliche Burjatismen: m.-k. *cūigō'tš* 'sehr gutes, schnelles Pferd' — burj. lit. *gūjgōše* 'dass.' (vgl. mong. *gūyigči morin* 'trotteur'; im Chalcha unbekannt); *devs/devs* 'zwei kleine herabhängende viereckige Lederstücke an den zwei Seiten des Sattels' — burj. lit. *debese* 'dass.', oir. *Ö dewsa* 'dass.' ~ mong. *debse* 'le coussin d'une selle', chal. lit. *devs(en)* 'dass.'; *χants'āv'tš* 'Nasenriemen des Zaumes' — burj. lit. *χansābša*, *χansābša* 'dass.', kalm. *χaŋšāptšī* ~ mong. *qanqsiyar* 'racine du nez, la partie de la bride qui passe sur le nez des chevaux' (vgl. chal. lit., burj. lit. *χansār* 'переносица; Nasenwurzel'). Das letztere mongol-kamniganische Wort ist auch in phonetischer Hinsicht bemerkenswert, indem es den burjatischen Einfluss — wohl in entgegengesetzter Richtung — mit einem hyperkorrekten *ts'* bezeugt.

Vermutlich kann man auch die Häufigkeit des *ü* an Stelle von **ö* in der ersten Silbe burjatischem Einfluss zuschreiben, denn in der burjatischen Literatursprache, in dem Chori-Burjatischen und in der Aga-Mundart desselben — wohin auch das Burjatische von Dadal gehört — ist das ursprüngliche **ü* und **ö* der ersten Silbe in *ü* zusammengefallen (Санжеев, а. а. О., S. 76; POPPE, Introduction, S. 48—50). Beispiele: m.-k. *dürō* 'Steigbügel' — burj. lit. *dürō* ~ mong. *dörüge*, chal. lit. *dörō(n)*; m.-k. *dürwū* 'vier' — burj. lit. *dürbe(n)* ~ mong. *dörben*, chal. lit. *dörōw*; m.-k. *cūlmi* 'Schabracke' — burj. lit. *gūlime* ~ mong. *gōlmi*, chal. lit. *gōlōm*.

3. Die Mongol-Kamniganen von Dadal, obwohl sie eine mongolische Sprache sprechen, wissen es wohl, dass sie fremden Ursprunges sind. Dafür zeugt auch schon ihre Selbstbenennung, *moŋɣol kamniġan* ~ *χamniġan*.

liebenswürdigerweise mitgeteilt hat: m.-k. *bosoga* 'Oberschwelle, Sturz der Türe' — dar. Xtg. *bos'γ* 'dass.' ~ mong. *bosuya* 'le seuil d'une porte', chal. lit. *bosgo* 'nopor, Schwelle', burj. lit. *bohogo* 'dass.'; m.-k. *totoga* 'Schwelle' — dar. Xtg. *tor'γ* 'dass.' ~ chal. lit. *totgo* 'притолока, косяк, Oberschwelle, Sturz der Türe, Türpfosten', burj. lit. *totogo* 'dass.'

⁸ P. РОУЧА, а. а. О., S. 275, berichtet von den Chamniganen in Bajан Ūl Sum (Bajan Ola Somon) an der Ulza, unweit von Dadal, dass sie sich so kleiden wie die Chalchamongolen.

Tafel I.



Fig. 1. Meine Gewährsmänner *Džirgalgavž*, *Goľub*, *Tsebe'k* in der üblichen chalchamongolischen Kleidung mit Stab.



Fig. 2. Mongolisch-kamniganische Frauenkleidung



Fig. 3. Mongolisch-kamniganische Mädchenkleidung

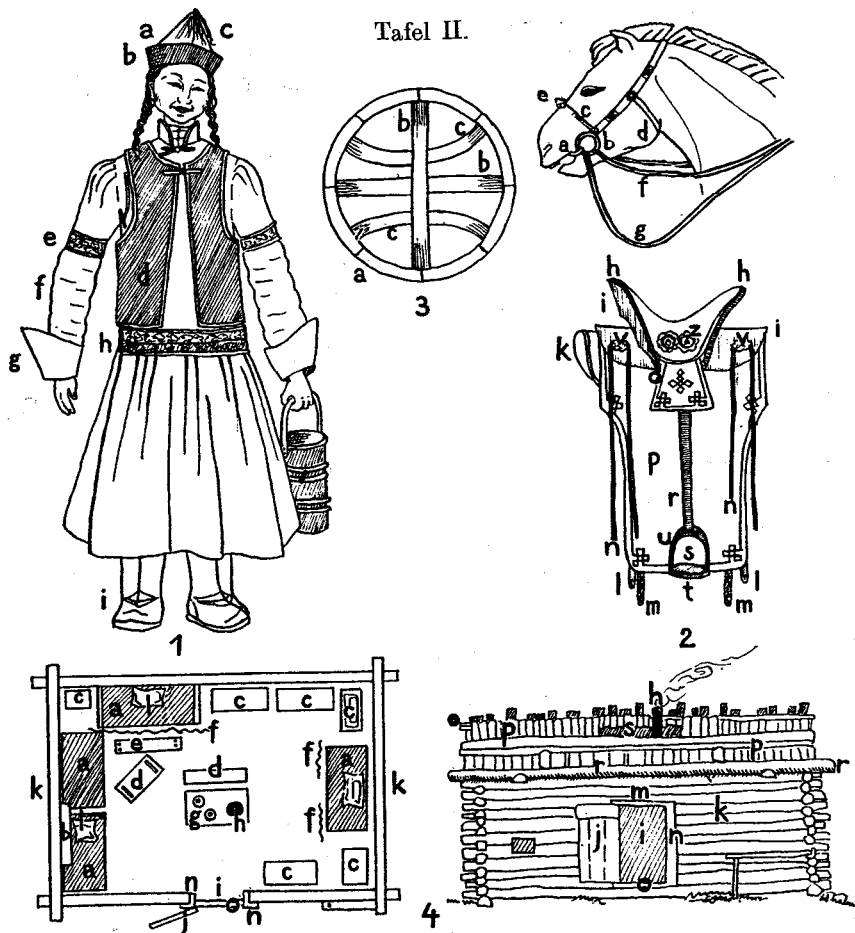


Fig. 1. Die Teile der mongolisch-kamiganischen Frauenkleidung :
 I. *mal⁹qai*: a) *oro*ı, b) *dugui*, c) *dzola*. — II. d) *udz*. — III. *döl*: e) *Bülöbše*, f) *χantıs'ui*,
 g) *t'urü*, h) *t'at'as*. — IV. j) *çut'ul*.

Fig. 2. Die Teile des mongolischen Pferdegeschirres :
 I. *χadzär*: a) *ama*, b) *dzüdzei*, c) *χantıs'ab'tış*, d) *sald'arqa*, e) *t'owurü*, f) *dzola*, g) *ts'ulbür*.
 — II. *emöl*: h) *Bürg*, j) *χab't'as*, k) *t'qχom*, l) *olom*, m) *Džirim*, n) *çandzoga*, o) *DęBs*,
 p) *düröb'tış*, *çulmi*, r) *därönē sūr*, s) *dürö*, t) *t'awaç*, u) *çendži*, v) *Bawâr*, z) *darüga*.

Fig. 3. Der Rauchring (*t'öng*) einer Jurte :
 a) *dugui*, b) *däç*, c) *adali*.

Fig. 4. Einrichtung und Bau des Blockhauses (*çer*) von *Dzana* :
 a) *oro*, b) *p'olk'a*, c) *abd'r*, d) *širē*, e) *sandali*, f) *k'ušige*, g) *p'e'tış*, h) *t'urma*, i) *k'alga*,
 j) *üd*, k) *χana*, l) *dereçl*, m) *bosoga*, n) *k'olova*, o) *t'ot'oga*, p) *DarniDž*, r) *džoloy*, s) *t'öng*.

wozu wir eine Parallele in der Selbstbenennung *mongol urāṅḡā* der mongolisierten Tuwiner im Ajmak Bajan Ōlgij finden. Die Mongol-Kamniganen kennen für ihresgleichen nur den Namen *ḡamṅiḡan* ~ *ḡamṅiḡan*. Die allgemeine Selbstbenennung der Tungusen, *ewenki*, kennen sie nur aus den Schulbüchern, und nur auf die Tungusen in der Sowjetunion bezüglich. Auf meine Frage, von was für Chamniganen sie noch wissen, zählten sie die *ot'og ḡamṅiḡan*, die *ort'on ḡamṅiḡan* und die *t'alāts'a ḡamṅiḡan* auf. Von den letzteren erwähnten sie, dass diese irgendwie anders sprechen. In der ersten dieser Benennungen bedeutet das Wort *ot'og* im Schrift- und Chalchamongolischen 'Familie, Geschlecht', im Burjatischen hat aber das Wort auch seine ursprüngliche Bedeutung 'шалаш, Hütte' bewahrt (vgl. ewk. lit. *otog* 'шалаш из травы и корья, Gras- und Rindenhütte'). Sehr wahrscheinlich ist es, dass die Mongol-Kamniganen gerade diese Bedeutung übernahmen, und so *ot'og ḡamṅiḡan* eigentlich 'in Rindenhütten lebender Tunguse, Ewenkier' bedeutet. Im zweiten Ausdruck ist das Wort *ort'on* mit burj. lit. *orolon* 'эвенк', genauer mit seiner Form *orton* (Сборник трудов по филологии III, Улан-Удэ 1958, S. 268, Z. 6, 8, 10) identisch, das aus dem Tungusischen stammt: ew. lit. *oročēn* 'оленовод, ороchon; Renttierzüchter, Orotschone'. Der ganze Name könnte also entweder 'tungusischer, d. h. noch nicht mongolisierter Ewenkier' oder vielmehr 'renntierzüchtender Tunguse, Orotschone' bedeuten. Diese zwei Benennungen sind also nicht Namen von bestimmten Stämmen, oder Geschlechtern, sonder von breiteren ethnischen Gruppen. Dementgegen bezieht sich die dritte Benennung, *t'alāts'a ḡamṅiḡan*, auf eine territorial bestimmte Gruppe, welche ihren Namen vom *Talača*, einem linken Nebenfluss der Ingoda, unweit von Urul'ginsk, bekam. Am Ufer dieses Flüsschens befanden sich auch noch am Ende des XIX. Jh. tungusische Niederlassungen (ПАТКАНОВ, а. а. О., S. 146).

In der Sprache der Mongol-Kamniganen zeugen einige Wörter von tungusischem Ursprung⁹:

⁹ Vielleicht sind auch die Possessivsuffixe der Konstruktionen *minē k'ōlōm* 'mein Fuss' und *t'anē k'ōlōnd* 'Ihr (eig. euer) Fuss' dem tungusischen Substrat zuzuschreiben. Das Suffix *-nd* der 2. Person kann nämlich aus phonetischen Gründen kaum mit dem mongolischen Possessivsuffix 2. Pl. chal. *-ton*, ord. *-tan*, burj. *-tā*, kalm. *-tṅ*, mog. *-toni*, dah. *-tāh* < *tanu* 'euer' (Poppe, Introduction, S. 222) in Zusammenhang gebracht werden, dagegen finden wir eine phonetisch tadellose Entsprechung in gewissen ewenckischen Mundarten, wo das Possessivsuffix **-si* der 2. Sg. (!) mit dem vorangehenden stammauslautenden *-n* die folgenden Formen aufweist: ewk. lit., Erb. *-n-ni*, Sym *-n-d'i*, Ilimp. *-n-di* (O. A. Константинова—Е. П. Лебедева, Эвенкийский язык, Москва—Ленинград 1953, S. 74—76; Г. М. Василевич, Очерки диалектов эвенкийского [тунгусского] языка, Ленинград 1948, S. 39, 69, 166, 188). Deshalb kann vielleicht auch das *-m* der 1. Sg. mit der Form des tungusischen Possessivsuffixes **-wi* der 1. Sg. nach stammauslautendem *-n* verglichen werden: ewk. lit., Erb., tung. Ner. *-n-mi*, ewk. Ilimp., ST, Ngok. *-m* (mit Schwund des *-n*) (Константинова—

a) M.-k. *ḱōη, ḱōηοδοḱ* 'Sohn' ~ ewk. lit., *kuḱākān* 'сын', tung. Kond. *kuakān, kuḱaka*, tung. M *kuḱā, kuḱākan*, neg. (B) *kongaḱan, MA kuakan*, UA *koḱaḱan*; ew. lit. *kuḱā, kuḱākān*, tung. An. (MAYD.) *koḱa, koḱaḱan*. Bemerkenswert ist, dass das Wort *kong* 'Sohn' auch unter den chalchamontgolischen Wörtern im Vocabularium von PALLAS (I, 15) aufzufinden ist (s. auch KL. 282), wahrscheinlich zeichnete er dieses Wort in den von ihm besuchten, mit tungusisch-mongolischer Mischbevölkerung besetzten Gegenden Transbaikaliens auf.

b) M.-k. *šileḱs* 'vom Tau nasse Erde' steht letzten Endes wohl mit mong. *šilüsün* 'salive, humeur' in Zusammenhang, doch ist seine nächste Verwandtschaft in den mandschu-tungusischen Sprachen zu finden: ewk. lit. *šilekse* 'poca, Tau', dial. *šilekše* 'dass.', tung. U *šiläksä* 'dass.', sol. *šilikši* 'dass.', ew. lit. *šiles*, S, L, *šilex* 'dass.'; nan. (MAX.) *šileḱsa* 'dass.' (vgl. noch ew. Arm. *šili*, ma. *šilenggi*).

c) M.-k. *adali* 'gekrümmte Kreuzlatte im Rauchring' eigentlich 'das Netz [des Rauchringes]' ~ ewk. lit. *adal, adil* 'сеть, Netz'.¹⁰

d) M.-k. *bugt'inä* 'Mücke' ~ tung. Ner. *bugutuna* 'dass.'. Da aber das Wort aus anderen tungusischen Dialekten und auch aus mandschu-tungusischen Sprachen nicht belegt ist, scheint mir die Deutung aus dem Mongolischen nicht völlig unwahrscheinlich, obwohl die phonetischen Schwierigkeiten kaum zu überwinden sind: mong. *batayana* 'moucheron, cousin' ~ chal. *batgana*, burj. lit. *bataganān*, kalm. *batḱan*^v.

Aus dem Gebiete der materiellen Kultur, da die Akkultarisierung der Mongol-Kamniganen stark vorgeschritten ist, kann ich nur eine einzige Erscheinung sicher tungusischer Herkunft erwähnen. Ich beobachtete nämlich, dass zum »standesgemässen Erscheinen« der Mongol-Kamniganen, hauptsächlich der Männer, der Stock immer dazugehört. Wenn sie ihr Haus bzw. dessen nächste Umgebung verlassen, stützen sie sich gleich auf ihren Stock. Die Männer liessen sich ohne ihn nicht photographieren. Zu der Ausstattung der Reiter kann ein Stock schwerlich gehören, bei Mongolen habe ich auch keinen gesehen, aber bei den renntierzüchtenden Tungusenstämmen, welche das Renntier auch reiten, ist der Stock zum Wegbiegen der Äste im Wald während des Rittes sehr nützlich (s. Taf. II, Fig. 1.; vgl. Народы Сибири, S. 711, Abb.).

Лебедева, а. а. О.; Василевич, а. а. О., S. 39, 119, 166, 188; CASTRÉN, а. а. О., S. 24—25), obwohl dieses Suffix auch aus dem Mongolischen (vgl. burj. *-m*, kalm. *-m*; mmong. MA *-m* < *minu* 'mein'; POPPE, а. а. О.) erklärt werden könnte.

¹⁰ Zu erwähnen ist hierzu, dass ich dieses Wort nach der Mittellatte des Rauchringes (*dāḱ*) fragte, darum dachte ich zuerst, dass man mir mit dem 'ähnlich, gleich, dasselbe' bedeutenden mongolischen Worte antwortete (vgl. mong. *adali*, chal. lit. *adil*, burj. *adli*). Darum frug ich: »Also nennt man das auch *dāḱ*?« Die Antwort war aber: »Nein, *adali*«. (Vgl. Tafel II, Fig. 3.)

Von den Vorfahren der Mongol-Kamniganen von Dadal verfügen wir natürlich über keine sicheren Angaben, aber mit Hilfe der schon erwähnten Steuerlisten aus dem XVIII. Jh. können wir wenigstens raten, was für tungusische Gruppen überhaupt in Frage kommen können.

In der Zeit der Errichtung des Bezirkes von Nerčinsk, also um das Jahr 1689, reichte das Siedlungsgebiet der Tungusen im Südost bis zu den südlichen Ketten des Chentei-Gebirges, dann machte die Grenzlinie eine grosse Ausbuchtung gegen Norden, um dann im Tale des Argun wieder südwärts bis zum Dalai-nor zu laufen. Die Tungusen des Bezirkes von Nerčinsk wurden in den Steuerlisten in zwei grossen Gruppen erwähnt. Die grössere Gruppe, welche von den Russen *нелюды* oder *нелюли* genannt wird, wohnte von den Tälern des Chilok, Ingoda, Šilka nordwärts. Am südlichsten von ihnen lebte das Geschlecht *чемчагур* am Oberlauf der Ingoda, in der Nähe des jetzigen Dadal Sum. Bei der Šilka finden wir das Geschlecht *уялт*, von dem schon die Rede war. Die kleinere Gruppe der Tungusen befand sich getrennt, teils im Chentei Gebirge, an der Wasserscheide des Jörō—Tola—Xerlen (Kerülen)—Onon, teils im Flusstal des Argun und Chailar. Die Tungusen dieser Gruppe wurden in den Steuerlisten als *намьты* oder *намясинцы* bezeichnet (Долгих, Кратк. Сообщ. Инст. Этн. XVII, S. 35—36). Ein tungusisches Geschlecht in Transbaikalien namens *Namat* erwähnt auch PALLAS (Reise durch verschiedene Provinzen des Russischen Reichs, Bd. VIII, StPbg. 1778, S. 195).

Wahrscheinlich lebten Tungusen von der Gruppe *Namat* auch noch in den östlich anschliessenden Gebieten, welche schon zur Mandchurei gehörten, und diese konnten in irgendeiner Verbindung mit den solonischen Stämmen Mandschuriens stehen, was manche Angaben anzudeuten scheinen. Das eine Geschlecht der *Namat* im Argun-Tale trägt nämlich denselben Namen *чипчинут* [Pluralform] (Долгих, а. а. О., S. 36) wie das solonische Banner *čipč'in* der älteren Bargu-Föderation in der Mandchurei (J. BENZING, Einführung in das Studium der altaischen Philologie und der Turkologie, Wiesbaden 1953, S. 59; N. POPPE, Skizze der Phonetik des Bargu-Burjatischen: *Asia Major VII* [1932], S. 308). Auch die Beobachtung von PALLAS (Reise VIII, S. 195) ist zu erwähnen, nach welcher die Mongolen die transbaikalischen Tungusen *solon* oder *solon-kamnega* nennen. Die Möglichkeit einer Verbindung der *Namat* mit den Solonen wollte ich nur darum andeuten, denn dies konnte zur Erklärung der Eigentümlichkeit des Phonems *e* des Mongol-Kamniganischen dienen, welches von der lautlichen Umgebung unabhängig, sich oft als *ε* realisiert. Diese Erscheinung kennen wir noch aus dem Dahurischen (POPPE: *Asia Major X*, S. 197), aus dem Solonischen (Поппе, *Материалы*, S. 85, 89), aus der mittelamurischen Mundart des Tungusischen und von den südlichen mandchu-tungusischen Sprachen aus dem Nanaischen (s. die Angaben von W. GRUBE, Goldisch-deutsches Wörterverzeichnis,

St. Petersburg 1900). Das Verbreiten der folgenden zwei Wörter vom Amurbecken bis zum Oberlauf des Onon, konnte auch der Vermittlung der Solonen zuzuschreiben sein:¹¹

a) M.-k. *sāwā* 'ein Bestandteil der in Fett gebackenen Mehlspeise' ~ sol. *satā* 'сахар, Zucker'; utsch. (L) *sata* 'dass.', nan. (Gr.) *sāta* 'dass.', ma. *šata* 'dass.'.

b) M.-k. *χusātē* in *χusātē k'ūn* 'Mann' ~ nan. (MAX.) *χuse* 'Mann, männlich, Männchen'. Der ganze Ausdruck ist dagegen eine Parallele zu der im Chalchamongolischen üblichen Benennung der Männer, chal. lit. *eregtej χūn* 'мужчина, Mann', eigentlich 'männlicher Mensch', welche — als Synonym zu dem oben behandelten Ausdruck — auch im Mongolisch-Kamniganischen, in der Form *eregtē k'ūn* geläufig ist.

4. Die Übernahme der Sprache der Onon-Mongolen durch die Ahnen der Mongol-Kamniganen von Dadal konnte die ganze mongolisch-tungusische ethnische Grenze entlang, vom Chentei Gebirge bis zum Chailar Fluss, schon im XVI. Jh. oder noch früher angefangen haben. Diese Grenze muss man sich — besonders in den früheren Zeiten — als sehr unkonstant vorstellen, die Siedlungsgebiete der Tungusen und Mongolen hatten tiefe Einbuchtungen ineinander, welche grossenteils von wirtschaftsgeographischen Verhältnissen bedingt wurden. Die Tungusen sind ursprünglich Jäger und so an die Wälder gebunden. Daneben beschäftigten sie sich entweder mit Fischfang, oder mit der Renttierzucht. Auf den an Wälder angrenzenden Steppen von Transbaikalien gingen sie aber zur Pferde-, Rinder- und Schafzucht über (Reitertungusen oder — wie sie von den übrigen Tungusen genannt werden — *murčen*). Manche Stämme verbanden sogar — wo das geographische Gegebenheiten und die Pflanzenwelt der Gegend zuliesse — die Renttierzucht mit der Pferde- und Rinderzucht (Народы Сибири, S. 702).

Die tungusischen Gruppen, welche ihre alten Waldreviere verliessen und ihr Jäger- und Renttierzüchertum mit dem Steppenleben der Grossviehzüchter vertauschten, gerieten parallel mit den Veränderungen in ihrer Lebensweise allmählich immer stärker unter den Einfluss der auf einer höheren Stufe der Produktion und der gesellschaftlichen Entwicklung stehenden Mongolen. Von ihnen übernahmen sie eine Zahl solcher Elemente in die

¹¹ Vielleicht kann man die lexikalischen Übereinstimmungen zwischen dem Mongol-Kamniganischen von Dadal und den südlichen mandschu-tungusischen Sprachen auch durch unmittelbaren Kontakt erklären. Einerseits möchte ich auf die — m. E. ziemlich schwach begründete — Hypothese von H. WILHELM hinweisen, wonach ein Geschlecht der *Uriangqai*, die in den X—XIV. Jahrhunderten ihre Jagdgründe zwischen den Chingan und Chentei Gebirgen hatten, von Ju-chen-Herkunft war (A Note on the Migration of the Uriangkhai: *Studia Altaica*, Wiesbaden 1957, S. 174). Andererseits möchte ich daran erinnern, dass nach ПУЧКА, a. a. O., S. 283, in Dadal Sum auch einige dorthingeflüchtete Mandschus leben.

Pferde-, Rinder- und Schafzucht, welche in der Renntierzucht nicht vorhanden waren, und von ihnen übernahmen sie auch andere Einrichtungen des Steppenlebens, z. B. die Kleidungs- und Wohnungsformen. Mit diesem Übergang auf eine höhere Produktions- und Gesellschaftsstufe traten die Ungleichheiten in den Vermögensverhältnissen immer schärfer hervor. Diese Gegensätze aber veranlassten die tungusische Geschlechtsaristokratie dazu, dass sie zur Sicherung ihrer Machtstellung, in den mongolischen Feudalherren Verbündete suchte und diese auch fand, was natürlich ebenfalls eine neuere starke Beeinflussung der Lebensweise bedeutete. Jene Tungusen aber, die unter den veränderten Umständen verarmten, konnten dem fremden Einfluss auch nicht entgehen, denn sie waren genötigt, um ihr Leben weiterfristen zu können, zu Reicheren, d. h. meistens Mongolen, später auch Burjaten und Russen in Dienst zu treten, was auch mit der vollständigen Übernahme von deren Lebensweise gleichbedeutend war (PALLAS, Reise VIII., S. 197; S. PATKANOW, a. a. O., S. 245).

Die Mongolisierung der transbajkalischen und nordmongolischen Tungusen war schon zur Zeit der Vereinigung mit Russland, im XVII. Jh. in sehr vorgeschrittenem Stadium. Der mongolische Einfluss musste am stärksten bei den im Süden lebenden Tungusen vom Stamme Namat, wirken, denn die Namen der hierher gehörenden Geschlechter sind mit mongolischer Pluralendung versehen: *сино-намят, хара-намят, долот, чипчинут, джалот*; Ausnahmen sind nur *конур* und *поинкин*. Bei den mehr im Norden lebenden *нелюлы* findet man mongolische Pluralendung nur in dem Namen des Geschlechtes *улят*, dessen südliche Gruppen nach DOLGICH derzeit schon zu den Mongolen gerechnet werden müssen (Долгих: Кратк. Сообщ. Инст. Этногр. XVII, S. 35—36).

P. S. PALLAS, der diese Gegenden Transbajkaliens hundert Jahre später, am Ende des XVIII. Jhs bereiste, beschreibt die Tungusen zwischen den Flüssen Argun, Onon, Ingoda, als in ihrer Lebensweise und Sprache stark mongolisiert: ihre Kleidung ist schon mongolisch, nur die Haartracht und die aus der Haut von Rehköpfen gefertigte Kopfbedeckung zeigt tungusische Formen; ihr Reichthum an Vieh ist dem der Burjaten ähnlich. Über die Fertigkeit im Reiten und Bogenschiessen der Tungusen-Kosaken von der Grenzwahe Akšinsk äussert sich Pallas mit höchster Bewunderung (Reise VIII., S. 194—200).

Zur Zeit CASTRÉN's, Mitte des XIX. Jh., zeigte die Sprache der in der Umgebung von Čita wohnenden Tungusen von den Steppengerichten zu Urul'gisk und Man'kovskaja auch starken mongolischen, bzw. burjatischen Einfluss.

Ende des XVIII. und Anfang des XIX. Jh. verstärkte sich die Burjatisierung und mit der massenhaften Ansiedlung von russischen Bauern ging auch die Russifizierung der transbajkalischen Tungusen an. Schon PALLAS,

a. a. O., berichtet von der grossen Fertigkeit der Tungusen in der russischen Sprache. Sehr viele Tungusen traten in den Dienst der russischen Ansiedler oder wurden Kosaken. Die russischen Ansiedler und russifizierte Tungusen an der mongolischen Grenze haben sogar auch den Mongol-Kamniganen des nahen Dadal Sum verhältnismässig viele Wörter übergeben. Insgesamt fand ich achtzehn Entlehnungen, meistens Bezeichnungen für die Teile des Hauses und der Einrichtung, ferner einige für das Gespann, für Kleidungsstücke, Genussmittel und Werkzeuge, z. B.: m.-k. *darńiž* 'Schindeldach' < russ. *драничный* 'от дранкой, aus Schindeln gemacht' (vgl. burj. lit. *darńisa* < russ. *драница* 'дранка, Schindel'); m.-k. *p'olk'a* 'Stellage' < russ. *полка* 'dass.'; m.-k. *dživk'a* 'Wiege aus Leinwand, die man an der Decke des Hauses festbindet' < russ. *зыбка* 'колыбель, Wiege'; m.-k. *dygā* 'Holzbogen an der Wagenstange' ~ burj. lit. *dugā* 'dass.' < russ. *дыга* 'dass.'; m.-k. *saħar* 'Zucker' ~ burj. lit. *saħar* 'dass.' < russ. *сахар* 'dass.'.

Am Ende des XIX. Jh. sprachen laut der Volkszählung von 1897 von 34 379 Tungusen der Transbajkalischen Provinz nur 4 515 Seelen (16%) das Tungusische. Noch geringer wird diese Zahl, wenn wir nur die südlich von der Ingoda und Šilka liegenden Kreise der Provinz in Betracht ziehen. Von den 24 559 viezüchtenden und Landwirtschaft treibenden Tungusen des Kreises Čita hatten 17 005 S. das Russische und 5 955 S. das Burjatische als Muttersprache angegeben und nur mehr 1958 S. (8%) sprachen tungusisch, und zwar 12 S. in der Steppenbehörde von Uruleginsk, und 1820 S. in der von Man'kovskaja. Die Bewohnerschaft der Gebiete der übrigen »tungusischen« Steppenbehörden des Kreises (die von Olovskoe, Šunduinskoe, Ongocon und Kužertaeva) sprachen nurmehr russisch oder burjatisch. In dem Kreis von Akša, an der mongolischen Grenze, hatten 3472 Tungusen das Burjatische, 754 Tungusen das Russische als Muttersprache angegeben und nur von 510 S. war das Tungusische die Muttersprache. Aus dem Kreis von Troickosavsk waren derzeit die Tungusen schon fast vollständig geschwunden, es wurden nur 5 Tungusen (Muttersprache nicht angegeben) registriert (ПАТКАНОВ, a. a. O., S. 162, 272—273). In den folgenden dreissig Jahren wurden auch noch diese tungusischen Sprachinseln völlig assimiliert, dergestalt, dass bei der Volkszählung von 1926—1927 die Landwirtschaft und Tierzucht treibenden Tungusen von Transbajkalien sich alle entweder zu den Russen, oder zu den Burjaten bekannten. Dementsprechend geben die heutigen ethnischen Karten Transbajkaliens von der Ingoda-Šilka Linie südlich schon keine tungusische Bevölkerung an. (Народы Сибири, S. 702 und Kartenbeilage; Карта народов СССР, Учебная для средней школы, Масштаб 1 : 5 000 000, Москва 1951).

Die Nachkommen von einem Teil der alten transbajkalischen und nordmongolischen Reitertungusen, die Mongol-Kamniganen von Dadal, mussten also schon in sehr frühen Zeiten dem Prozess der Mongolisierung

unterworfen gewesen sein. Die von der Sprache der Umgebung abstechenden Altertümlichkeiten ihrer Sprache zeugen davon, dass zur Zeit des Ankommens der Chori-Burjaten ihre Mongolisierung schon abgeschlossen war. Diesen Vorgang konnten die Burjaten nicht mehr abändern, aber mit ihrem Ansiedeln begann eine neue Phase im Leben der Mongol-Kamniganen: die Folge der burjatistischen Umgebung und der mongolisch-kamniganisch-burjatistischen Zweisprachigkeit war die Burjatisierung ihrer Kultur, die burjatistischen Lehnwörter, sowie semantische und phonetische Einwirkungen in ihrer Sprache. Obwohl sie heutzutage auch unter modernem chalchamongolischem Einfluss stehen, ist der nicht so greifbar, da ihre Sprache dem Typ des chalchamongolischen gleicht.

In der vorliegenden Mitteilung machte ich den Versuch die Ergebnisse einer sehr kurzen Sammlung in ihre historische Umgebung hineinzustellen. Die Sprache, oder Sprachen der Mongol-Kamniganen, die grammatische Struktur ihrer Sprache, welche noch sehr viele Überraschungen bergen kann, endlich die Erscheinungen, die mit dem Tausch ihrer Lebensweise in Zusammenhang stehen, könnte man nur mit eingehenderer Sammelarbeit beleuchten. Die gründliche Untersuchung könnte nicht nur die Mongolisierung der transbaikalischen und nordmongolischen Tungusen erhellen, sondern mag auch für die Forschungen über die Problematik des Überganges von Jäger-Fischer Völkern zum Steppenleben, für die mandschu-tungusisch—mongolischen ethnischen und sprachlichen Beziehungen, endlich für das Problem der altaiischen Sprachfamilie von grossem Nutzen sein.

Mongolisch-kamniganisch—deutsches Wörterverzeichnis

Die Reihenfolge der Buchstaben ist die folgende: $a(\sim \dot{a})$, $B(\sim b \sim w)$, $D, Dž(\sim dž)$, $Dz(\sim dz)$, $e(\sim \dot{e} \sim \varepsilon \sim \epsilon)$, $g(\sim \dot{g})$, $g(\sim g \sim \gamma)$, $i(\sim \dot{i})$, \dot{i}, \dot{j} , $k(\sim k \chi \sim \chi)$, $k'(\sim k' \chi \sim \chi)$, $l, m, n, \eta, o(\sim \dot{o})$, $\dot{o}, p', r, s, š, t', tš', ts', u, \ddot{u}$.

abd^{ar} (6) 'Truhe' (Taf. II, Fig. 4c) \sim chal. lit. *awdar*, burj. lit. *abdar*; mong. *abdara* | tung. M *abdura*, U *abdora*.

adali (6) 'gekrümmte Kreuzlatte im Rauchring' (Taf. II, Fig. 3c) \sim ewk. lit. *adil* 'сеть, Netz', tung. U *adil* 'dass.'

agui (4) 'Berghöhle, Grotte' \sim chal. lit. *aguj*, burj. lit. *agi*; mong. *ayui*

ažriā: *gūnē ažiā* (2) 'gegorene Stutenmilch, Kumiss' \sim chal. lit. *ajrag*, burj. lit. *ajrag*; mong. *ayiray*.

ajay (6) 'Napf' \sim chal. lit. *ajaga(n)*, burj. lit. *ajaga*; mong. *ayaya*.

ala-: *alax* (1) 'töten' \sim chal. lit., burj. lit. *ala-*; mong. *ala-*.

alay (1) 'bunt (vom Pferd)' \sim chal. lit., burj. lit. *alag*; mong. *alay* | tung. Ner. *alak*, sol. *alāy*.

- ama* (1, 2, 5) 'Mund, Gebiss des Zaumes' (Taf. II, fig. 2a) ~ chal. lit. *am(an)*, burj. lit. *ama(n)*; mong. *ama, aman* | sol. *amma*.
- ámáqā* (2) 'alte Frau' || vgl. chal. lit. *awgaj*, ord. *awaqā*, burj. lit. *abgaj*; mong. *abayai*.
- amt'at'ε₂* (1, 3) 'süss, wohlschmeckend' ~ chal. lit. *amtat*, burj. lit. *amtataj*; mong. *amtatai, amtatu*.
- aras*: *malē aras* (2) 'Haut (Leder) der Tiere' ~ chal. lit. *ars(an)*, burj. lit. *arha(n)*; mong. *arasun, arasu* 'peau, cuir'.
- arba* (3) 'zehn' ~ chal. lit. *arwan, araw*, burj. lit. *arba(n)*; mong. *arban*.
- arxi* (1) 'Branntwein': *sūnē arxi* (1) 'Milchbranntwein' ~ chal. lit., burj. lit. *arxi*; mong. *araki, ariki* | tung. Ner. *araki, arxi*.
- aru* (1) 'Rücken, hinterer Teil' ~ chal. lit. *ar*, burj. lit. *ara*; mong. *aru*.
- at'χu*: *būt'ū at'χu* (1, 2) 'beide Hände voll' ~ chal. lit. *atga*, burj. lit. *adχa*; mong. *adqu* 'poignée, contenu de la main'.
- bāwār* (1) 'Ziernagel am Sattel' (Taf. II, fig. 2v) ~ chal. lit. *bāwar*.
- baqalqan* (1, 2) 'Knabe' ~ vgl. chal. lit., burj. lit. *baqa* 'малый, klein'; mong. *baqa* 'peu, petit, jeune'.
- bajan* (1) 'reich' ~ chal. lit., burj. lit. *bajan*; mong. *bayan*.
- bariūl* (1, 3) 'Griff (des Bogens)' ~ chal. lit. *barjul* 'ручка, рукоятка, Griff', burj. lit. *barjul* 'dass.'; mong. *bariyul, bariul* 'dass.'.
- barūn* (4) 'rechts, Westen, nach Westen' ~ chal. lit., burj. lit. *barūn*; mong. *barayun* | tung. Ner. *baron*.
- bāts'āqān* (1) 'Mädchen' ~ chal. lit. *bacgan*, burj. lit. *basagan*, mong. *bačayan*.
- bije* (1), *beje* (5), *beje* (2) 'Körper, Rumpf' ~ chal. lit. *bije*, burj. lit. *beje*; mong. *beye* | tung. Ner. *bājä*, sol. *beje*.
- beri* (1, 2) 'Tochter, Weib' ~ chal. lit. *ber* 'невестка, сноха, Braut, Schwiegertochter', burj. lit. *beri* 'невестка, молодая замужная женщина, Schwiegertochter, junge Frau'; dah. M *beri*, Ch. *beři* 'dass.'; mong. *beri* 'femme du fils, fille nubile'.
- berigen* (2) 'Weib' ~ chal. lit. *bergen* 'жена старшего брата, Frau des älteren Bruders', burj. lit. *bergen, berigen* 'dass.'; mong. *bergen* 'dass.' | tung. Ner. *bārigān* 'dass.'.
- bi* (6) 'Teller, kleine runde Schüssel' ~ chal. lit. *pjal*, ord. *p'ila*, burj. lit. *bjala*; mong. *pila* | ewk. lit. *belbe*; ma. *fila*; nan. (Gr.) *pelé*; ud. (Šn.) *pilai*, otsch. (P) *pele, pile, xele* 'dass.'.
- bilts'ēr* (4) 'Weide' ~ chal. lit. *belčēr, bilčēr*, burj. lit. *belšeri*; mong. *bilčigūr, belčiger*.
- birū* (2) 'zweijähriges Kalb' ~ chal. lit. *bjarū(n)*, ord. *virū*, burj. lit. *burū*, kalm. *bürū*; mong. *birayu*.
- bōwō* (6) 'kleines in Fett gebackenes Backwerk' ~ chal. lit. *bōw(on)*, burj. lit. *bōbo*; mong. *bobu*.

- bōdž* (6) 'Riemen' ~ vgl. chal. lit., burj. lit. *bō* 'завязывать, binden'; mong. *boγu-* 'enveloppe, lier, bander'.
- boγtš'εḷ* (2) 'Sack' ~ chal. lit. *boγc*, ord. *boγ'tš'o*, burj. lit. *bogso*; mong. *boγca*, *boγču*.
- boro* (1, 6) 'grau (vom Pferd)' ~ chal. lit. *bor*, burj. lit. *boro*; mong. *boro*.
- borol* (1) 'ein wenig grau, grau gemischt' ~ mong. *borol*, *boroyol* 'dass.' | tung. Ner. *būrul* 'dass.' || vgl. chal. lit. *borlog*, ord. *boroldā*, kalm. *borīdā*.
- bosoga* (6) 'Sturz der Türe (Taf. II, Fig. 4m)' ~ chal. lit. *bosgo* 'порог, Schwelle', burj. lit. *bohogo*, *bogoho* 'dass.'; mong. *bošuya*, *bosuya* | tung. Ner. *basurga* 'Schwelle', sol. *basarga* 'dass.' (s. S. 175—176, Anm. 7.).
- bō* (1) 'Schamane' ~ chal. lit., burj. lit. *bō*; mong. *bōge*.
- bidūlca* (6) 'Spitzendecke, Spitzenunterlage' < russ. *подделка* 'всякая вещь или часть, подделанная, приделанная позже, irgendein Ding oder Stück welches unter etwas gegeben ist, Unterlage'.
- buqt'inā* (6) 'Mücke' ~ tung. Ner. *bugutuna* 'dass.'.
- burḡan* (1) 'Gott' ~ chal. lit., burj. lit. *burḡan*; mong. *burqan* | tung. Ner. *burkan*.
- būlōbše* (1) 'Streifen am Ärmel des Frauenkleides' (Taf. II, Fig. 1e).
- būrc* (1) 'Sattelbogen' (Taf. II, Fig. 2h) ~ chal. lit. *būreg*, *būrgen*, burj. lit. *būrge*; mong. *būgūrge*.
- būs* (3) 'Gürtel' ~ chal. lit. *būs(en)*, burj. lit. *behe*; mong. *būse* | tung. Ner. *būsā*.
- būt'ū* : *būt'ū adxu* (1, 2) 'beide Hände voll' ~ chal. lit., burj. lit. *būten* 'целый, ganz, voll'; mong. *būtün* 'dass.' | tung. Ner. *butuf*, *butū*, *butāf* 'Handvoll'.
- dāwū* (1) 'Zeug, Leinwand' ~ chal. lit. *dāwū(n)*, burj. lit. *dāba*.
- dawusu* (1, 3) 'Salz' ~ chal. lit. *daws(an)*, ord. *dawusu*, burj. lit. *dabha(n)*; mong. *dabusun* | tung. M *dawusun*, U *dawuhun*.
- dāc* (2) 'zweijähriges Füllen' ~ chal. lit., burj. lit. *dāga(n)*; mong. *daya*.
- dāc* (6) 'die Kreuzstangen im Rauchring' (Taf. II, Fig. 3b) ~ chal. lit. *dāga*, ord. *dāga* 'dass.'.
- dalā* (3) 'siebzig' ~ chal. lit. *dal(an)*, burj. lit. *dala(n)*; mong. *dalan*.
- dalaḷ*, *dalaḷ* (4) 'Meer, See' ~ chal. lit., burj. lit. *dalaḷ*; dah. Ch. *dalaḷ*; mong. *dalai* | tung. Ner. *dalai*, sol. *dalaḷ*.
- darnīdž* (6) 'Schindeldach' (Taf. II, Fig. 4p) < russ. *драничный* 'от дранкой, aus Schindeln gemacht' || vgl. burj. lit. *darnīsa* 'дранка, Schindel' < russ. *драница* 'dass.'.
- darūlga* (1) 'Ziernagel am Sattel' (Taf. II, Fig. 2z) ~ chal. lit., burj. lit. *darūlga* 'металлические бляхи, при помощи которых прикрепляется подушка седла, Metallstückchen mit welchen man das Sattelpolster befestigt'; mong. *darulγa* 'garniture d'or ou d'argent des ceintures etc.'.

- dęvs* (2), *dęvs* (1) 'zwei kleine herabhängende viereckige Lederstücke an den zwei Seiten des Sattels' (Taf. II, Fig. 2o) ~ chal. lit. *dęvs(en)* 'подушка на седле, Sattelpolster', ord. *dęsse* 'dass.', burj. lit. *debese* 'накладки по обеим сторонам кичима, подушка на седле, Deckel an den zwei Seiten der Sattelunterlage, Sattelpolster', oir. Ö *dęwsə* 'kleine lederne Stücke an beiden Seiten des Sattels'; mong. *debse* 'le coussin d'une selle'.
- dęgere* (2) Familienname der Frau *Degere Sorin Dulma*.
- dęl* (1, 3, 5) 'mongolisches Kleid, oft mit Pelz gefüttert' ~ chal. lit. *dęl* 'дели, шуба, mongolisches Kleid, Pelzrock', burj. lit. *degel* 'шуба, пальто, Pelzrock, Mantel'; mong. *degel*, *debel* 'le cafetan, habit'.
- dęleŋ* (1, 5) 'Euter' : *dęleŋ k'ük'öl* (5) 'dass.' ~ chal. lit., burj. lit. *dęlen(g)*; mong. *deleng*.
- dęli-* : *dęliχü* (1, 3) 'zielen' ~ burj. lit. *dęli-*; mong. *dęli-* 'étendre, tendre (un arc etc.)' | sol. *dęlilę-* 'dass.'.
- dęrel* (6) 'Kopfkissen, Polster' (Taf. II, Fig. 4l) ~ chal. lit. *der(en)*, burj. lit. *dere*; mong. *dere*.
- dolō* (3) 'sieben' ~ chal. lit. *dolō(n)*, burj. lit. *dolōn*; mong. *doluyan*.
- dōts'i* (3) 'vierzig' ~ chal. lit. *dōč(in)*, burj. lit. *dūše(n)*; mong. *dōč'in* | tung. M *dūč'in*.
- dųγā* (1, 3) 'Holzbogen an der Wagenstange' ~ burj. lit. *dųgā* < russ. *дыга* 'dass.'.
- dųquž* (1, 3, 6) 'Ring, Bogen, runde Hutkrempe' (Taf. II, Fig. 1b, 3a) ~ chal. lit. *dųguj*, ord. *dųquī*, kalm. *dųγū* 'dass.'.
- dulma* : *Dęgere Sorin Dulma* (2) Frauennamen.
- dūrūwū* (3) 'vier' ~ chal. lit. *dōrōw*, *dōrōwōn*, burj. lit. *dūrbe(n)*; mong. *dōrben*.
- dūrō* (1) 'Steigbügel' (Taf. II, Fig. 2s) : *dūrōnē sūr* (1) 'Riemen des Steigbügels' (Taf. II, Fig. 2r) ~ chal. lit. *dōrō(n)*, burj. lit. *dūrō*; mong. *dōrüge* | tung. Ner. *dūrāki*, *dūrāki*, sol. *dūręŋki*.
- dūrōb'tš* (1) 'lederne Schabracke, Satteldecke' (Taf. II, Fig. 2p) ~ burj. lit. *dūrōbše* 'dass.' || vgl. *cūlmi*.
- džalalğan* (1, 2) 'Knabe' || vgl. chal. lit. *žalū*, burj. lit. *žalū*, mong. *žalayu* 'un jeune homme, jeunesse'.
- džara* (3) 'sechzig' ~ chal. lit. *žar(an)*, burj. lit. *žara(n)*, ord. *džira*, kalm. *džirŋ*; mong. *žiran*.
- džęrd* (6) 'kleines Holzwerkzeug' < russ. *жердь* 'сравнительно тонкий и длинный шест, вешалка, verhältnismässig dünner und langer Stab, Kleiderhaken'.
- dživk'a* (6) 'Wiege aus Leinwand welche man an der Decke, mittels Stange und Stricken, festbindet' < russ. *зыбка* 'колыбель, люлька, Wiege'.
- džidžig* (1) 'klein' ~ chal. lit. *žijig*, burj. lit. *žežeg*; mong. *žijig*.

- džirgalgavž* (4) Männername.
- džirim* (1) 'geflochtener linker Satteltgurt' (Taf. II, Fig. 2m) ~ chal. lit. *žirem*, burj. lit. *žerem*; mong. *žirim*.
- džplā* (1) 'Zügel' (Taf. II, Fig. 2f) ~ chal. lit. *žolō(n)*, ord. *džilō*, burj. lit. *žolō*; mong. *žiluyu*, *žilууа* | tung. Ner. *diluga*, ewk. Barg. *žilуга*, sol. *дилуа*.
- džoloy* (6) 'Balken des Vordaches' (Taf. II, Fig. 4r) < russ. *желоб, жолоб* борозда длинная и узкая владина б. ч. для стока воды. Если крест. изба крыта тесом, то нижние концы его (стреха) упираются в одно деревяый желоб; этимже словом означают стреху, застреху, свес; Furche, Rinne, lange und dünne Eintiefung zum Ableiten des Wassers. Wenn das Bauernhaus (изба) mit Schindeln gedeckt ist, so stützen sich die unteren Enden des Vordaches auf eine hölzerne Rinne; mit demselben Wort benennt man auch das Vordach, das Dachgesims'.
- džorō* (1, 3) 'Passgänger' ~ chal. lit. *žorō*, ord. *džirō*, burj. lit. *žorō*; mong. *žiruа*.
- džalā* (1, 3) 'Quaste an der Kappe' (Taf. II, Fig. 1c) ~ chal. lit. *žalā(n)*, burj. lit. *žalā*; mong. *žalаа*.
- džalāχan* : *džalāχan χūχед* (1) 'Kleinkinder, Säuglinge' ~ ord. *džalūχan*, burj. lit. *žalūχan* || vgl. chal. lit. *žalū*, mong. *žalауу* 'un jeune homme, la jeunesse'.
- džanγ* (1) 'Falle' ~ chal. lit. *žanga*, burj. lit. *žanga*, kalm. *zanγv* 'dass.', ord. *džanγā* 'noeud'.
- džē* (1, 3) 'Pfeilspitze' ~ mongolisch von Akšinsk (PALLAS, Reise VIII, S. 163 u. Anm.) *dsi* 'pfeifender Jagdpfeil'; ? mong. *že* 'Tülle an der Pfeilspitze' (s. Acta Orient. Hung. VI [1956], S. 139).
- džērd* (1, 3) 'rotbraun (vom Pferd)' ~ chal. lit. *žērd*, burj. lit. *zērde*; mong. *žegerde morin* | tung. Ner. *žārdā*, sol. *žērde*.
- džū* (3) 'hundert' ~ chal. lit. *žū(n)*, burj. lit. *zū(n)*; mong. *žayun*.
- džūdzej* (1, 2) 'Ring am Gebiss des Zaumes' (Taf. II, Fig. 2b) ~ chal. lit. *žūžaj*, ord. *džūvžū*; mong. *žoožai*.
- džurugā* (3) 'sechs' ~ chal. lit. *žurgā(n)*, ord. *džurgā(n)*, burj. lit. *žurgā(n)*, kalm. *zurγān*; dah. M *žirgō*, Ch. *žirgō(γ)*; mong. *žirγуан*.
- džū* (3) 'Nadel' ~ chal. lit. *žū*, burj. lit. *zū(n)*; mong. *žegün*.
- džūg* (4) 'Richtung, Himmelsrichtung': *χойтс'i žūc* 'Norden', *urd žūc* 'Süden' ~ chal. lit. *žūg*, burj. lit. *zūg*; mong. *žūg*.
- džū*, *džūn* (4) 'links, nach Osten, Osten' ~ chal. lit. *žūn*, burj. lit. *zū(n)*; mong. *žegün*.
- džürük* (1, 2, 5)¹ 'Herz' ~ chal. lit. *žürχ(en)*, ord. *džüre^kχe*, burj. lit. *zürχe(n)*, kalm. *zürkχ*; mgr. *ózierce*, dah. M *žurgu*, Ch. *žurūgū*; mmong. MA *žürüken*, CGM *žirüge*; mong. *žirüken*.

- ewer* (1, 2, 3) 'Horn, Hornbesatz am Bogen' ~ chal. lit. *ewer*, burj. lit. *eber*; mong. *eber*.
- elesü* (4) 'Sand' ~ chal. lit. *els(en)*, burj. lit. *elhe(n)*, ord. *elesu*, *elusu*; mong. *elesü*, *elesün*.
- elige* (2), *elige* (1), *elig* (5) 'Leber' ~ chal. lit. *eleg*, *elgen*, burj. lit. *elige(n)*; dah. M *elge*, Ch. *elēg*; mong. *eligen* | tung. U *älīgän*.
- eme*: *eme unaya* (2) 'weibliches Füllen' ~ chal. lit. *em* 'женщина, женский род, Frau, weiblich', burj. lit. *eme* 'dass.'; mong. *eme* 'femme, femelle'.
- emēl* (1) 'Sattel' ~ chal. lit., burj. lit. *emēl*; dah. C *emēl*; mong. *emegel* | tung. U *ämägän*, sol. *emegēl*.
- erect'ē*: *erect'ē k'ün* (2) 'Mann' ~ chal. lit., burj. lit. *eregtej* 'мужчина, Mann, männlich'; mong. *eregtei* 'dass.'.
- erū* (1, 2), *ürū* (5) 'Kinn' ~ chal. lit. *erū*, *ürū*, burj. lit. *ürge(n)*; dah. M *erū*, Ch. *erū*; mong. *erügün*, *eregüü*.
- ceḍes* (2), *ceḍes* (1) 'Bauch': *narin ceḍes* (2) 'Darm' ~ chal. lit. *gedes*, *gedsen*, burj. lit. *gedehe(n)*; mong. *gedesün*.
- cer* (1, 3) 'Jurte, Haus': *modun cer* (1, 3) 'Holzhütte' (Taf. II, Fig. 4) ~ chal. lit., burj. lit. *ger*; dah. Ch. *geri*; mong. *ger*.
- cerceḅen* (1) 'Frau, Gattin' ~ chal. lit. *gergiḅ*, burj. lit. *gergej*, *gerge(n)*; mong. *gergei* | tung. M *gärgän* 'Familie'.
- cū* (2) 'Stute': *cūnē aiḅia* (2) 'Kumiss' ~ chal. lit., burj. lit. *gū(n)*; dah. Ch. *geu*; mong. *gegü*, *gegün*, *gegüü*.
- cūwē* (4) 'Hügel' ~ chal. lit. *gūwē*, burj. lit. *gübō*, kalm. *gōwē* 'dass.'; ? mong. *kōbege* 'bord, rivage'.
- cūyigō'tš* (1, 3) 'sehr schnelles, teures Pferd' ~ burj. lit. *gūyigō'se* 'бегунеч, бегун, Schnellläufer', *gūyigō'se morin* 'конь-бегунеч, Rennpferd' || vgl. mong. *gūyigči morin* 'cheval dressé au trot, trotteur'.
- cūwz* (6) 'Teekanne' ~ chal. lit. *gūc*, burj. lit. *gūse*; mong. *gūče* < chin. *kuo-tzū* 'dass.' (Ошанин, Китайско-русский словарь¹, Москва 1952, No 3848).
- cūwzē* (1, 2) 'Darm' ~ chal. lit. *gūzē* 'рубец, Wiederkäuermagen', burj. lit. *gūzō(n)* 'dass.'; mong. *gūḅege* 'ventre, panse'.
- cūlmi* (1) 'lederne Schabracke, Satteldecke' (Taf. II, Fig. 2p) ~ chal. lit. *gōlōm* 'чепрак, невод, Schabracke, Fischnetz', kalm. *gōlmō*, *gōlḅ* 'dass.', burj. lit. *gūlme* 'рыболовная сеть, Fischnetz'; mong. *gōlmi*, *gōlme* 'un grand filet à prendre les poissons'.
- gadzar* (4) 'Erde' ~ chal. lit. *gazar*, burj. lit. *gazar*; mong. *yaḅar*.
- gal* (1) 'Feuer' ~ chal. lit., burj. lit. *gal*; mong. *yal*.
- gandzoḅa* (1) 'Riemen am Sattel zum Befestigen des Gepäcks' (Taf. II, Fig. 2n) ~ chal. lit. *ganḅaga*, burj. lit. *ganḅaga*; mong. *yaḅjuca*.

- yar* (1, 2, 5) 'Hand, Arm' ~ chal. lit., burj. lit. *gar*; mong. *yar*.
- gariḡa* (6) 'Ohrring der Frauen' ~ chal. lit. *garḡi(n)*, burj. lit. *gariḡa*; mong. *yaraqa, yariqa*.
- gasūn* (1), *gašūn* (3) 'bitter, sauer, salzig' ~ chal. lit. *gašū(n)*, burj. lit. *gašūn*; mong. *yasiyūn*.
- godoli* (1, 2) 'Pfeil, Kolbenpfeil, Holzpfeil' ~ chal. lit. *godil*, burj. lit. *godli*; mong. *ḡodoli*.
- gol* (1), *ḡol* (4) 'Bach, kleiner Fluss' ~ chal. lit., burj. lit. *gol*; mong. *ḡool*.
- ḡot'ub* (1) 'Männername'.
- ḡuja* (1, 5) 'Schenkel' ~ chal. lit., burj. lit. *ḡuja*; mong. *ḡuya*.
- ḡurwā* (1, 3) 'drei' ~ chal. lit. *ḡuraw, ḡurwan*, burj. lit. *ḡurba(n)*; mong. *ḡurban*.
- ḡurwaduyar* (3) 'dritter', vgl. *ḡurwā*.
- ḡut'ul* (1, 3) 'Stiefel' (Taf. II, Fig. 1j) : *üst'ē ḡut'ul* (1, 3) 'Pelzstiefel' ~ chal. lit., burj. lit. *ḡutal*; mong. *ḡutul, ḡutusun*.
- ḡuts'i* (3) 'dreissig' ~ chal. lit. *ḡuč(in)*, burj. lit. *ḡuša(n)*; mong. *ḡučin* | tung. M *ḡučin, ḡutin*.
- ide-* : *ideḡxü* (1, 3) 'essen' ~ chal. lit. *ide-*, burj. lit. *edi-*; mong. *ide-*.
- ik'iri* (2, 6), *iḡiri* (1) 'Zwillinge' ~ chal. lit. *iḡer*, ord. *ē^kḡer, e^kḡir*, burj. lit. *eḡir*, kalm. *ikḡ*; mong. *ikere, ikire*.
- ilā* (6) 'Fliege' ~ chal. lit. *jalā(n)*, ord. *ilō*; mong. *ilaya* | sol. *ilā* || vgl. burj. lit. *aljāha(n)*, kalm. *ilāsḡ, ilēsḡ* | tung. M *ilāsun, U ilāhun*.
- isege* (6) 'Filz' ~ chal. lit. *esḡij*, burj. lit. *ešegī, hejei*; mong. *isigei, isegei* | tung. U *isāki*.
- jadū* (1, 2) 'arm' ~ chal. lit., burj. lit. *jadū*; mong. *yadayu*.
- jas* (1, 3) 'Bein' ~ chal. lit. *jas(an)*, burj. lit. *jaha(n)*; mong. *yasun*.
- jeḡel* (1) 'gross' ~ chal. lit. *iḡ*, ord. *i^kḡe*, burj. lit. *jeḡe*, kalm. *ik^o*; mong. *yeke*.
- jirē* (3) 'neunzig' ~ chal. lit. *jir(en)*, burj. lit. *jere(n)*; mong. *yeren, yiren*.
- jüsü* (3) 'neun' ~ chal. lit. *jes(ön)*, burj. lit. *jühe(n)*, ord. *jisu*, kalm. *jisḡ*; mong. *yisün*.
- k'el* (3) 'Zunge, Sprache' ~ chal. lit. *ḡel(en)*, burj. lit. *ḡele(n)*; dah. M *keli*, Ch. *k'elī*; mong. *kelen*.
- k'ērḡ* (1, 3) 'braunes Pferd mit schwarzer Mähne und Schweif' ~ chal. lit., burj. lit. *ḡēr*; mong. *keger*.
- k'ereḡl'ē* (7) 'es ist nötig, nötig' ~ chal. lit., burj. lit. *ḡereḡtej*; mong. *kereḡtei*.
- k'et'ḡ* (1) 'Feuerzeug' ~ chal. lit. *ḡet(en)*; burj. lit. *ḡete*; mong. *kete*.
- k'imus* (5), *k'imusu* (2) 'Fingernagel' ~ chal. lit. *ḡums(an)*, burj. lit. *ḡjumhan*; mong. *kimusu, kimusun*.

- k'imus^ugen* (1) 'Fingernagel', vgl. *k'imus*.
- k'irga-* : *k'irga^k* (2) 'das Winterfell verlieren (von Schafen)' ~ chal. lit. *xirga-* 'стричь, scheren', burj. lit. *xirga-* 'dass.'; mong. *kirya-* 'couper, raser, tondre' | tung. Ner. *kega-* 'scheren' || vgl. *ḡoburla-*.
- k'irō* (4), *k'ūrē* (4), *xōrē* (4) 'Säge' ~ chal. lit. *xōrō(n)*, burj. lit. *xjūrō*, mong. *kirüge* | tung. Ner. *kirō*.
- k'its^rir* (3) 'die zwei Enden des Bogens' ~ chal. lit. *xicir*; mong. *kičir*.
- k'ōwōη* (2), *k'ōwōn* (1, 6), *xūwūn* (1, 2) 'Kind, Jüngling' ~ chal. lit. (R) *xūwūn*, burj. lit. *xūbū(n)*; mong. *kōbegūn*.
- k'ōwūr* : *ūk'ūrē* *k'ōwūr* (2) 'Fell der Rinder' ~ chal. lit. *xōwōr* 'сбившаяся шерсть на линяющих овцах, ленька, abfallende Wolle der Schafe, Wolle', burj. lit. *xōber*, *xōberi* 'dass.'; mong. M *kōgebūr*.
- k'ōbūrla-* : *k'ōbūrla^k* (2) 'das Winterfell verlieren (von Pferd und Rind)' ~ chal. lit. *xōwōrlō-* 'снимать отросшую шерсть, abnehmen das herausgewachsene Fell', burj. lit. *xōberil-* 'dass.'
- k'ōcsin* : *k'ōcsin* *k'ūn* (1, 2), *k'ōcsē* : *k'ōcsē* *k'ūn* (2, 3) 'alter Mann' ~ chal. lit. *xōgšin* 'старый, alt', burj. lit. *xūgse(n)* 'dass.'; mong. *kōksin* 'dass.'
- k'ōl* (2, 5), *k'ōlō* (1, 5), *xōl* (1), *k'ūl* (1, 2, 6) 'Fuss (von Lebewesen und Gegenständen), Bein' : *k'ūlē* *ulayan* (2) 'Fuss-sole', *k'ūlē* *xurū* (1, 2) 'Zehe', *minē* *k'ōlōm* (2) 'mein Fuss', *t'anē* *k'ōlōnd* (2) 'Ihr Fuss (dein Fuss)', *ornē* *k'ūl* (6) 'Fuss des Bettes' ~ chal. lit. *xōl*, burj. lit. *xūl*; mong. *kōl*.
- xōleḡ* (1, 2) 'Kehle' ~ chal. lit., burj. lit. *xōloj*; mong. *qoḡulai*.
- k'ūbtš'i* (1, 3) 'Bogensehne' ~ chal. lit. *xōwč*, burj. lit. *xūbše*; mong. *kōbčī*.
- k'ūdzūgū* (1, 2), *k'ūdzū* (5) 'Hals' ~ chal. lit. *xūzū(n)*, burj. lit. *xūzū(n)*; mong. *kūjūgūn*.
- k'ūk'*, *k'ūk'ū* (6) 'blau' ~ chal. lit. *xōx*, burj. lit. *xūxe*; dah. M *kuuku*, Ch *k'ūk'ū*; mong. *kōke* | sol. *xūxū*.
- k'ūxen* (1), *xūxen* (1) 'Kind' : *vzalaḡān* *xūxer* (1) 'kleine Kinder, Säuglinge' ~ chal. lit., burj. lit. *xūxen* 'девushка, Mädchen', chal. lit. *xūxer* 'дети, Kinder', burj. lit. *xūge(n)* 'dass.', ord. *k'ū^kxen* 'fille, enfant en général'; mong. *keūken*.
- k'ūk'ō* (1, 5), *k'ūk'ōl* (2) 'Brüste des Weibes' : *vdeḡen* *k'ūk'ōl* (5) 'Euter' ~ chal. lit. *xōx*, burj. lit. *xūxe(n)*; mong. *kōkūn*, *kōkū* 'mammelle'.
- k'ūmūsk'el* (6) 'Augenbrauen' ~ chal. lit. *xōmsōg*, ord. *k'ōmōsk'ō*, burj. lit. *xūmedxe*, kalm. *kōmške*; mong. *kōmūske*.
- k'ūn* (2), *k'ūη* (1), *xūn* (1,6) 'Mensch' : *k'ōcsin* *k'ūn* (1, 2) 'alter Mann', *xūsātē* *k'ūn* (2) 'Mann', *erēt'ē* *k'ūn* (2) 'Mann', *ūwūgūn* *xūn* (1) 'Mann' ~ chal. lit., burj. lit. *xūn*, kalm. *kūn*; dah. M *xū*, Ch. *k'ū*; mong. *kūmūn*.
- k'ūndil* (4) 'Tal, Senkung' ~ chal. lit. *xōndij*, ord. *k'ōndī*, burj. lit. *xūndī* 'пустой, полый, leer, flach', kalm. *kōndē* 'grosse Talsenkung'; mong. *kōndei*, *kōndūi* 'vide, vallée, vallon'.

- k'ürin* (6) 'braun' ~ chal. lit. *χüren*, ord. *k'ürin*, burj. lit. *χüri(n)*, kalm. *kürin*; mong. *küren*, *küreng*.
- k'üşige* (6) 'Vorhang' (Taf. II, Fig. 4f) ~ chal. lit. *χóšig*, burj. lit. *χüşege*; mong. *kösige* | sol. *χušige*.
- χawirga* (1), *χabirga* (5) 'Seite, Rippe': *χabirga suwa* 'die untersten Rippen' ~ chal. lit. *χawirga(n)*, burj. lit. *χabirga*; mong. *qabirγa*.
- χabʼas* (1) 'Satteltretter' (Taf. II, Fig. 2j) ~ chal. lit. *χawtas* 'пакка, Pappendeckel', burj. lit. *χabtaha(n)* 'доска, Brett'; mong. *qabtasu* | tung. Ner. *kaptaga* 'Brett', sol. *χattasü* 'доска, Brett'.
- χabʼts* (6) 'Feuerzange' ~ chal. lit. *χawč* 'рак, Krebs' | vgl. burj. lit. *χabšag* 'щипцы, Zange'; mong. *qabčiy*, *qabčiyur* 'étau, tenailles, pincés'.
- χad* (4) 'Fels' ~ chal. lit. *χad(an)*, burj. lit. *χada*; mong. *qada* || vgl. dah. M *χadāra*, Ch. *χadār* | tung. Ner. *kadār* 'Berg', sol. *χadar*.
- χadom* (1) 'Schwiegervater, Verwandter des Ehemannes': *χadomd otš'i* 'sich verloben, heiraten (von der Braut)' ~ chal. lit., burj. lit. *χadam*; mong. *qadam*, *qadum* | tung. Ner. *kadum* 'Schwiegervater'.
- χadzar*, *χadzar* (6) 'Wange' ~ chal. lit. *χacar*, burj. lit. *χasar*; mong. *qačar*, *qačir*.
- χadzār* (1, 2) 'Zaum' ~ chal. lit. *χazār*, burj. lit. *χazār*; mong. *qačayar* || vgl. tung. Ner. *kadamar*, sol. *χadal*.
- χadzō* (1) 'Seite des Körpers' ~ chal. lit. *χačū*, ord. *χadzū*, burj. lit. *χačū*, kalm. *χadzū*; mong. *qačayū*.
- χaγad* (1, 3) 'halb' ~ chal. lit. *χagas*, burj. lit. *χaχad*, kalm. *χaγos*; mong. *qayas*.
- χajirts'aq* (6) 'Schächtelchen, Kästchen' ~ chal. lit. *χajrcag*, burj. lit. *χajrsag*; mong. *qayirčay*.
- χakčül* (4) 'Angel' ~ chal. lit. *χaχül*, burj. lit. *χaχüli*; mong. *qaquul*, *qaquuli* | tung. M *kaköli*, U *kaköli*.
- χalbagā* (6) 'Löffel' ~ chal. lit., burj. lit. *χalbagā*; mong. *qalbaγa*.
- χälga* (6) 'Türe' (Taf. II, Fig. 4i) ~ chal. lit. *χälga(n)*, burj. lit. *χälga*; mong. *qayalya* | tung. Ner. *kälgam* 'öffnen'.
- χält'a* (1) 'Damm' ~ chal. lit. *χält* 'преграда, Hindernis, Damm', ord. *χält'a* 'empêchement, obstacle', burj. lit. *χälta* 'плотина, Damm', kalm. *χältv* 'Einfriedigung, Damm usw.'; mong. *qayalta* 'tout ce qui sert à fermer' | tung. Ner. *kaltaka* 'Hälfte in die Quer'.
- χalt'ira-*: *χalt'iraχ* (1) 'rutschen' ~ chal. lit. *χaltira-*, *χaltra-*, burj. lit. *χaltir-*; mong. *qalturi-*.
- χamar* (1, 2, 5) 'Nase' ~ chal. lit., burj. lit. *χamar*; mong. *qamar*.
- χamnīgan* (6), *χamnīgan* (1, 3, 6): mongol *χamnīgan* (6), mongol *χamnīgan* (1), Volksname, *ot'og χamnīgan* (6), Volksname, *ort'on χamnīgan* (1), Volksname, *t'aläts'a χamnīgan* (1) Volksname ~ chal. lit. *χamnigan* 'эвенки,

- Ewenki', burj. lit. *χamnagan*, *χамниган* 'dass.'; mong. *qamniyan* (s. S. 164, 176, 179).
- χana* (6) 'Wand' (Taf. II, Fig. 4k) ~ chal. lit. *χana(n)*, burj. lit. *χana*; mong. *qana*.
- χants'āb'tš* (1) 'Nasenriemen des Zaumes' (Taf. II, Fig. 2c) ~ burj. lit. *χansābša*, *χanšābša*, kalm. *χaηšāptš* || vgl. chal. lit. *χanšār* 'переносица, Nasenwurzel', ord. *χaηšār* 'dass.', kalm. *χaηšār* 'Nase'; mong. *qangsiyar* 'partie supérieure du nez, la partie de la bride qui passe sur le nez des chevaux'.
- χants'uḷ* (4) 'Ärmel' (Taf. II, Fig. 1f) ~ chal. lit. *χancuḷ*, burj. lit. *χamsi*; mong. *qanču*, *qanču*.
- κχara* (1), *χara* (6) 'schwarz (vom Pferd)' ~ chal. lit. *χar*, burj. lit. *χara*; mong. *qara*.
- χargui* (4) 'Weg, Pfad' ~ chal. lit. *χarguḷ*, burj. lit. *χargi*; mong. *qargui*.
- χarmān* (3) 'Tasche' ~ burj. lit. *χarmān* < russ. карман.
- χat'artš'i* (1, 3) 'Traber' ~ kalm. *χatrtš'i mörḡ* 'ein Traber'; mong. *qatarč'i* 'dass.' || vgl. chal. lit. *χatir* 'рысь, Trab', burj. lit. *χatar* 'dass.' | tung. Ner. *katara-* 'im Galopp laufen', sol. *χatrā-* 'dass.'
- χodḡdol* (1), *χodḡd* (5) 'Magen' ~ chal. lit. *χodḡd(on)*, burj. lit. *χoto*, *χotōdo*; mong. *gotuyudu* | tung. Ner. *kotōdo*, sol. *χodōdo* || vgl. burj. lit. *χoto*; mong. *gotu*, *gotuyu* | ma. *qodo*.
- κ'oiḡarma* (5) Frauennamen.
- χoiḡš'i* (4) 'hinter, nördlich': *χoiḡš'i zūc* (4) 'Norden' ~ chal. lit. *χojč* 'будущее, Zukunft', *χojš* 'на север, назад, nach Norden, hinten', burj. lit. *χojšo* 'на север, gegen Norden'; mong. *qoyiči* 'de derrière, le dernier' || vgl. chal. lit. *χojč*, burj. lit. *χojto* 'северный, нördlich'.
- κ'ojir* (6), *χojor* (1, 3) 'zwei' ~ chal. lit., burj. lit. *χojor*; mong. *qoyar*.
- χojorvuyar* (3) 'der zweite', vgl. *κ'ojir*.
- χoldas* (6) 'Bettdecke'.
- κ'oloda* (6) 'Türpfosten' (Taf. II, Fig. 4n) < russ. колода 'Klotz, Block'.
- κχotmud* (1, 3) 'Kumt am Pferdegeschirr' ~ burj. lit. *χotmūd* < russ. хомут.
- χon* (2) 'Schaf': *χoni nḡs* 'Wolle der Schafe' ~ chal. lit. *χoni*, *χonin*, burj. lit. *χoni(n)*; mong. *qonin*, *qoni* | tung. Ner. *konin*, sol. *χoni*.
- κ'ōη* (2) 'Kind, Sohn' — mong. (P) *kong* ~ ewk. lit. *kuḡā*, *kuḡākān*, tung. M *kuḡā*, *kuḡākān*; ew. lit. *kuḡā*, *kuḡākān*, weiteres s. S. 180.
- κ'οηροδ* (2) 'Sohn', vgl. *κ'ōη*.
- χongil* (6) 'Eimer' ~ chal. lit. *χongil* 'дупло, пещера, Höhlung, Grotte'; mong. *qonggil* 'cavité, enfoncement, creux d'un arbre, l'intérieur d'une caverne' | ud. (Šn.) *koηolo* 'берестянная коробка для соли, Birkenrindenschachtel für Salz' || vgl. noch chal. lit., burj. lit. *χongjō* 'дупло, Höhlung', mong. *qonggiya*, 'dass.' | tung. Ner. *kōḡi* 'Körbchen aus Rinde', sol. D *χoηḡē* 'ведро, Eimer'.
- χori* (3) 'zwanzig' ~ chal. lit. *χori*, *χorin*, burj. lit. *χori(n)*; mong. *qorin*.

- χuwā*- (1) 'teilen' : *χuwi χuwāχ* (1) 'ein Stück von der Beute zuteilen' ~ chal. lit. *χuwā*-, burj. lit. *χubā*-; mong. *qubiya*- | tung. U *kowie*- 'teilen'.
χuwi (1) 'Teil (von der Jagdbeute)' ~ chal. lit. *χuwi*, burj. lit. *χubi*; mong. *qubi* | tung. M *kuwi*, *kowi* 'Glück'.
- χχурдун* (1, 3) 'schnell (vom Pferd)' ~ chal. lit. *χurd(an)*, burj. lit. *χurda(n)*; mong. *gurdun*.
- χurts'a* (1) 'scharf' ~ chal. lit. *χurc*, burj. lit. *χursa*; mong. *qurča*.
- χurū* (2, 5) 'Finger' : *k'ülē χurū* (1, 2) 'Zehe' ~ chal. lit. *χurū(n)*, burj. lit. *χurga(n)*; mong. *quruγu(n)*.
- χusât'ē* : *χusât'ē k'än* (2) 'Mann' ~ nan. (MAX.) *χuse* 'Mann, männlich, Männchen'.
- χuf'aga*, *χuf'aḡ* (1) 'Messer' ~ chal. lit. *χutga(n)*, burj. lit. *χutaga*; mong. *kituya*, *kituyu*, *qutaya* | tung. U *koto*.
- maiχan* (1, 3) 'Zelt, Sommerzelt' ~ chal. lit., burj. lit. *maiχan*; mong. *mayiqan ger* 'une tente'.
- maχa* (1, 3) 'Fleisch' ~ chal. lit. *maχ(an)*, burj. lit. *mjaχa(n)*; mong. *miqa(n)*.
- mal* (2) 'Vieh, Tiere' : *malē aras* 'Haut des Tieres' ~ chal. lit., burj. lit. *mal*; mong. *mal*.
- mal^aḡai* (6) 'Kappe, Hut' ~ chal. lit., burj. lit. *malḡaj*, ord. *malaga*; mong. *malayai*.
- malḡai't'ē* (6) 'mit Kappe versehen', vgl. *mal^aḡai*.
- malχa* (1) 'Pfeilspitze'.
- manaḡ* (1, 2) 'unser' : *manaḡ χūwūn* (2) 'unser Sohn' ~ chal. lit., burj. lit. *manaj*; mong. *manu*.
- mīḡa* (3) 'tausend' ~ chal. lit., burj. lit. *mjanga(n)*, ord. *mīḡa*, kalm. *mīḡyvn*; mong. *mīnyan* | tung. Ner. *mīḡan*, sol. *mīḡā*.
- minē* (2) 'mein' : *minē k'ólóm* (2) 'mein Fuss' ~ chal. lit. *minī*, burj. lit. *minī*; mong. *minu*.
- mod* (4) 'Baum, Holz, Wald' ~ chal. lit. *mod(on)*, burj. lit. *modo(n)*; mong. *modun*.
- mongol* : *mongol k'amnīgan* (6), *mongol χamnīgan* (1), Volksname.
- mošk'i* : *mošk'ima* (1) 'geflochtener Riemen' ~ chal. lit. *mušgi*- 'крутить, вереть, drehen, winden', burj. lit. *mušχα*- 'dass.', kalm. *mošk'mor sur* 'gedrehte Riemen'; mong. *moški*- 'tendre, tordre' | tung. Ner. *motki*- 'winden'.
- mūr* (1) 'Weg, Pfad, Fährte' : *šin mūr* (1) 'frische Fährte' ~ chal. lit. *mōr*, burj. lit. *mūr*; mong. *mōr*.
- mūrū* (1, 2, 5) 'Schulter' ~ chal. lit. *mōr(ōn)*, burj. lit. *mūr*; mong. *mōrū(n)*.
- mūrūn* (4) 'Fluss' ~ chal. lit. *mōrōn*, burj. lit. *müre(n)*; mong. *mōren* | sol. *muru*.

- naïm* (3) 'acht' ~ chal. lit. *najm(an)*, burj. lit. *najma(n)*; mong. *naiman*.
- naja* (3) 'achtzig' ~ chal. lit., burj. lit. *naja(n)*; mong. *nayan*.
- nam^{as}* (4) 'Sumpf, Morast' ~ chal. lit., burj. lit. *namag*; mong. *namay*, *namuy* | tung. U *namargan*.
- narin* (1, 2) 'fein, dünn' : *narin gedēs* (1, 2) 'Darm' ~ chal. lit. *narijn*, burj. lit. *narin*; mong. *narin* || vgl. chal. lit. *narijn gedēs* 'тонкая кишка, Dünndarm', burj. lit. *narin gedehen* 'dass'.
- nirū* (1, 2, 5) 'Auge' ~ chal. lit. *nūd(en)*, burj. lit. *njūde(n)*; dah. M *nidu*, Ch *hīde*; mong. *nidū(n)*.
- nīdurγa* (5), *nīdurga* (1) 'Faust' : *nīdurγār ts'ok'inē* (1) 'mit der Faust schlagen' ~ chal. lit. *nudarga(n)*, burj. lit. *njudarga(n)*; mong. *nīdurγa* | tung. Ner. *nīdurga*.
- nige* (6, 7), *nig^e* (1) 'eins, ein' ~ chal. lit. *neg*, burj. lit. *nege(n)*; mong. *nige(n)*.
- nīlwsusu* (1, 2), *nīlbusu* (5) 'Träne' ~ chal. lit. *nulims(an)*, burj. lit. *njolboho(n)*; mong. *nīlbusu(n)*.
- nirūl* (5), *nurū* (1), *nirū* (4) 'Rücken, Rückgrat, Bergrücken' ~ chal. lit. *nurū(n)*, burj. lit. *njurga(n)*; dah. Ch *nirō*; mong. *niruyu(n)*.
- noγō* (6) 'grün, Gras' ~ chal. lit. *nogōn*, burj. lit. *nogō(n)*; mong. *noγuyā(n)* | tung. Ner. *nogon* 'grün', *nugu* 'Wiese', sol. *noγō* 'трава, капуста, Gras, Kraut'.
- noχoï* (1, 3) 'Hund' ~ chal. lit., burj. lit. *noχoj*; mong. *noqai*.
- noğ^t* (1, 3) 'Halfter' ~ chal. lit. *nogt*, burj. lit. *nogto*; mong. *nogtu* | tung. Ner. *nokto*.
- nōs* (1, 2, 3) 'Fell, Wolle' : *χonī nōs* (2) 'Schafwolle', *šin nōs* (2) 'neues Fell', *temenē nōs* (2) 'Kamelhaar' ~ chal. lit. *nōs(on)*, burj. lit. *nōho(n)*; mong. *noosu*, *noyusun* | tung. M *nōsun* 'Ziegenhaar'.
- numu*, *numun* (1, 3) 'Bogen' : *ewer numu* (1) 'Hornbogen', *numun belixū* (1) 'den Bogen spannen, zielen' ~ chal. lit. *num(an)*, burj. lit. *nomo*; mong. *numun*.
- nūr* (4) 'Teich, See' ~ chal. lit., burj. lit. *nūr*; mong. *nayur* | tung. Ner. *nor*.
- nū-* : *nū^k* (2) 'nomadisieren' ~ chal. lit., burj. lit. *nū-*; mong. *negū-* || vgl. *nūlge-*.
- nūlge-* : *nūlge^k* (2) 'nomadisieren' ~ chal. lit., burj. lit. *nūlge-*, ord. *nūlge-*; mong. *negūlge-* | ewk. lit. *nulgi-*, *nurgī-*, tung. Ner. *nūlgim*, sol. *nūlgi-* || vgl. *nū-*.
- nūk^ε* (1, 2), *nū^k* (6) 'Loch, Öffnung' : *uninē nū^k* (6) 'das Loch im Dachring für die Zeltstange' ~ chal. lit. *nūχ(en)*, burj. lit. *nūχe(n)*; mong. *nūke(n)*.
- oï-* : *oïχo* (3) 'nähen' ~ chal. lit., burj. lit. *ojo-*; mong. *oyu-*.
- oïms* (1, 3) 'innerer Filzstiefel' ~ chal. lit. *oïms(on)*, burj. lit. *oïmho(n)*; mong. *oïmusu(n)* | tung. U *oïmahun* 'Strumpf'.

- olom* (1) 'rechter Sattelriemen' (Taf. II, Fig. 2l) ~ chal. lit. *olom*, burj. lit. *ulam*, burj. dial. *olom*; mong. *olong* | tung. M *olon*, sol. *ulam*.
- olʹriḡ* (4) 'Insel im See' ~ chal. lit. *oltrig*, burj. lit. *olitorog*; mong. *oltoriy*.
- ono* (1, 3) 'die Kerbe des Pfeiles' ~ chal. lit. *onɫ*, burj. lit. *oni*, *ono(n)*; mong. *oni*.
- ori-*; *ɖzaŋɖ oriɣɔ* (1) 'in die Falle gehen' ~ chal. lit., burj. lit. *oro-* 'входить, hineingehen'; mong. *oru-* 'dass.'
- oro* (6) 'Bett' (Taf. II, Fig. 4a) : *ornē k'ül* (6) 'Bettfuss' ~ chal. lit. *or(on)*, burj. lit. *oro(n)*; mong. *oro* | sol. *oro*.
- oroḡ* (1) 'Gipfel, Spitze' (Taf. II, Fig. 1a) : *ūlni oroḡ* (4) 'Berggipfel' ~ chal. lit., burj. lit. *oroḡ*; mong. *oroḡ*.
- ort'on* (1) : *ort'on ɣamnḡgan* (1) 'eine Gruppe der Chamniganen' ~ burj. lit. *oroton*, *orton* (s. S. 179) 'эвенк, Ewenkier' < ewk. lit. *oročēn* 'оленовод, ороchon, Renttierzüchter, Orotschone'.
- ōšōē* (1, 5) 'Lunge' ~ chal. lit. *ūšgi(n)*, burj. lit. *ūšɣa(n)*, kalm. *ōškʷ*; mong. *ayuski(n)*.
- ot'al-* : *ot'alɣo* (1) 'schneiden' ~ burj. lit. *otol-*; mong. *oqtal-*.
- ot'oḡ* : *ot'oḡ ɣamnḡgan* 'eine Gruppe der Chamniganen' ~ chal. lit. *otog* 'род, клан, Geschlecht', burj. lit. *otog* 'род; шалаш, Geschlecht; Hütte'; mong. *otoy* 'tribu d'un peuple' | ewk. lit. *otog* 'шалаш из травы и корья, Gras- und Rindenhütte'.
- otš'i-* : *otš'iɣ* (1) 'gehen' : *ɣaɖomɖ otš'iɣ* (1) 'sich verheiraten (von der Braut)', *ūwḡūndv otš'iɣ* (1, 2) 'heiraten (einen Mann)' ~ chal. lit. *oči-*, burj. lit. *ošo-*; mong. *oči-*.
- ōwōwūc* (2, 5) 'Knie' ~ chal. lit. *ōwdčg*, burj. lit. *ūbdeg*; mong. *ebūdūg*.
- p'e'tš* (6) 'gemauerter Herd' (Taf. II, Fig. 4g) < russ. *печ* 'Backofen, Herd' | vgl. burj. lit. *pēšen* 'dass.'
- p'olk'a* (6) 'Stellage' (Taf. II, Fig. 4b) < russ. *полка* 'dass.'
- p'ulan* (6) 'Kopftuch' ~ burj. lit. *pulād* 'платок' < russ. *платок* 'Tuch, Taschentuch'.
- sawar* (1, 2) 'Klaue' ~ chal. lit. *sawar*, burj. lit. *habar*; mong. *sabar* | tung. Ner. *sawar*.
- sāwā* (6) 'ein Bestandteil der in Schmalz gebackenen Mehlspeise' ~ sol. D. *satā* 'сахар, Zucker'; ma. *šata* 'dass.', nan. (Gr.) *šāta* 'dass.', otsch. (L) *šata* 'dass.'
- sak'ɣal* (5), *saxal* (1, 2) 'Bart' ~ chal. lit. *saxal*, burj. lit. *haxal*; mong. *saqal*.
- saxar* (1, 3) 'Zucker' ~ burj. lit. *saxar* < russ. *сахар* 'dass.'
- sālwarga* (1) 'Kehlrriemen' (Taf. II, Fig. 2d) ~ chal. lit. *sagaldraga* 'застёжка, Schnalle', burj. lit. *hagaldarga*; mong. *sayaldarya*.

- sandali* (6) 'Stuhl, Bank' (Taf. II, Fig. 4e) ~ chal. lit. *sandal*, burj. lit. *handali*; mong. *sandali*.
- şendži* (1, 2) 'Öse (des Steigbügels)' (Taf. II, Fig. 2u) ~ chal. lit. *senj*, burj. lit. *henže*; mong. *senji*.
- şerē* (2) 'Harpune, Dreizack' ~ chal. lit. *serē(n)*, burj. lit. *herē*; mong. *serege*.
- şojōlan* (1, 3) 'fünfjähriges Pferd' ~ chal. lit. *şojōlon*, burj. *hojōlon(g)*.
- şorin*: *Degere Şorin Dulma* (2), Frauenname.
- şumagan* (1) 'Sack' ~ mong. *şumayan*, *şubayan* 'oblong' || vgl. ord. *şymal* 'sac oblong', oir. Ö *şumł* 'langer schmaler lederner Sack aus Hirschleder'; mgr. *şymar*, *şyma* 'besace, petit sac oblong'; mong. *şumal* 'dass.' | ma. *şumala*, gold. M *sómala*; ew. lit. *şumē*.
- şūr* (1) 'Riemen': *dūrōnē şūr* (1) 'Steigriemen' (Taf. II, Fig. 2r) ~ chal. lit. *şur(an)*, burj. lit. *hur*; mong. *şur*.
- şūri* (2) '(Schaf- oder Ziegen-)Herde' ~ chal. lit. *şūri* 'базис, гурт, Basis, Herde', burj. lit. *hūri* 'место, база, Platz, Basis', ord. *şūri* 'siège, domicile'; mong. *şayuri* 'siège, fondement, base'.
- şū*: *şūnē arşı* (1) 'Milchbranntwein' ~ chal. lit. *şū(n)* 'молоко, Milch', burj. lit. *hū(n)*; mong. *şūn*.
- şūwē*: *şabirga şūwē* (5) 'Rippe' ~ chal. lit. *şūwē(n)* 'боковая часть грудной клетки, Seitenteile des Brustkorbes', *şūwē şawirga* 'три нижних ребра, die drei untersten Rippen', burj. lit. *hūbō* 'бок, два нижних ребра, die zwei untersten Rippen', *hūbō şabirga* 'ложные два ребра, die zwei falschen Rippen'; dah. Ch. *şubi* 'Seiten', M *şubi şabirga* 'falsche Rippen'; mong. *şūbege(n)* 'côté', *şūbege qabisun* 'côtes courtes qui sont près des reins' | tung. Ner. *şūwin*, *şūwen* 'die längste Rippe', sol. *şūwēē* *şitelē* 'короткие ребра, kurze Rippen'.
- şūl* (2) 'Schwanz' ~ chal. lit. *şūl*, burj. lit. *hūl*; mong. *şegül*.
- şūls* (1, 2) 'Galle' ~ chal. lit. *şōs(ōn)*, burj. lit. *hūlhe(n)*; mong. *şūlsūn*, *şūsūn*.
- şūrūc* (1, 2) '(Pferde- oder Rinder-)Herde' ~ chal. lit. *şūreg*, burj. lit. *hūreg*; mong. *şūrūg*.
- şawār* (4) 'Lehm, Kot' ~ chal. lit. *şawar*, ord. *şawar*; burj. lit. *şabar*, kalm. *şawr*; mong. *şibar* | sol. *şīwar*.
- şala* (6) 'Fussboden' ~ chal. lit. *şal*, burj. lit. *şala*; mong. *şala*.
- şidū* (1, 2, 5) 'Zahn' ~ chal. lit. *şūd(en)*, burj. lit. *şūde(n)*; dah. M *şidu*, Ch *şidē*; mong. *şidūn*.
- şidūlan* (1, 3) 'dreijähriges Pferd' ~ chal. lit. *şūdlen*, burj. lit. *şūdelen(g)*; mong. *şidūleng*.
- şilbi* (2, 5) 'Bein, Unterschenkel' ~ chal. lit. *şilbe(n)*, burj. lit. *şelbe*; mong. *şilbi* | tung. Ner. *şilbi* 'Wadenknochen'.
- şili* (1, 2), *şil* (5) 'Nacken' ~ chal. lit. *şil(en)*, burj. lit. *şele*; mong. *şili*.

- šileqs* (6) 'tauige, feuchte Erde' ~ ewk. lit. *šilekse*, dial. *šilekše* 'poca, Tau', tung. U *šiläksä* 'dass.', sol. *šilikši* 'dass.', weiteres s. S. 180.
- šimül* (1) 'Gelse' ~ chal. lit., burj. lit. *šumül*, ord. *šimül*, *šimüli*; mong. *simuyul*.
- šin* (2) 'neu, frisch' : *šin nōs* (2) 'neues Fell', *šin mür* (1) 'frische Fährte' ~ chal. lit. *šine*, burj. lit. *šene*; mong. *sine*.
- šinaχ* (6) 'Schöpfkelle' ~ chal. lit. *šanaga(n)*, ord. *šinaga*, burj. lit. *šanaga*; mong. *šinaya*.
- šira* (1, 6) 'gelb (vom Pferd)' ~ chal. lit. *šar*, burj. lit. *šara*; mong. *sira*.
- šyra* (2) 'Huf' ~ chal. lit. *šir*, ord. *šira*, burj. lit. *šira*; mong. *sigira*.
- šiwō* (3, 5), *šiwōl* (1) 'Vogel' ~ chal. lit. *šuwū*, ord. *šiwū*, burj. lit. *šubū(n)*; mong. *sibayun*.
- širbūsü* (1) 'Sehne, Bogensehne' ~ chal. lit. *šormōs(ön)*, burj. lit. *šurbehe(n)*, kalm. *šürwṣṣṣṣ*, *širwṣṣṣṣ*, *širṣṣṣṣ*; mong. *širbūsü(n)*.
- širē* (6) 'Tisch' (Taf. II, Fig. 4d) ~ chal. lit. *širē(n)*, burj. lit. *šerē*; mong. *sirege(n)* | tung. M *širä* 'Bett', sol. *širē* 'стол, Tisch'.
- šōdeṣ* (2) 'Sack' ~ chal. lit., burj. lit. *šūdaj*, oir. Ö *šūdā*, *šūdā*; mong. *šudai* | tuw. lit. *šōdaj* || vgl. ord. *sūdār* < chin. *hsiao tai* (MOSTAERT, Dict. ordos).
- t'awaq* (1, 2) 'Sohle des Steigbügels' (Taf. II, Fig. 2t) ~ chal. lit. *tawag* 'блюдо, лана, Schüssel, Pfote', burj. lit. *tabag* 'dass.'; mong. *tabayai* 'patte'.
- t'awi* (3) 'fünfzig' ~ chal. lit. *tawł*, burj. lit. *tabi(n)*; mong. *tabin*.
- t'awu* (1, 3) 'fünf' ~ chal. lit. *taw(an)*, ord. *tawu*, burj. lit. *taba(n)*; mong. *tabun*.
- t'aqāłts'aq* (1, 2) 'Fuss' ~ chal. lit. *tagalcag* 'бабка, Fessel, Fessalgelenk', burj. lit. *tagalsag* 'ноги, Fuss'; mong. *tayalčay* 'les pieds coupés d'un animal'.
- t'aṣl-* : *dēl t'aṣlχo* (3) 'das Kleid ausziehen' ~ chal. lit., burj. lit. *tajla-* 'развязывать, auflösen'; mong. *tayil-* 'ouvrir, délier'.
- t'ala* (4) 'Ebene' ~ chal. lit. *tal*, burj. lit. *tala*; mong. *tala*.
- t'alāts'a* : *t'alāts'a χamnıgan*, Volksname ~ *Talača*, Name eines linken Nebenflusses der Ingoda.
- t'alḱ* (6), *t'alḱχa* (1) 'Brot, Mehl' ~ chal. lit. *talχ(an)*, burj. lit. *talχa(n)*; mong. *talqa* | tung. U *tālgāna* 'Mehl'.
- t'amaḱ* (1, 3) 'Tabak' ~ chal. lit., burj. lit. *tamχi(n)*; mong. *tamaki*.
- t'anē*; *t'anē k'olōnd* (2) 'Ihr Fuss, euer Fuss' ~ chal. lit. *tanaṣ*, burj. lit. *tanaṣ*; mong. *tanu*.
- t'araq* (1, 3) 'saure Milch' ~ chal. lit., burj. lit. *tarag*; mong. *taray*.
- t'arak'i* (1, 2) 'Schädel' ~ chal. lit. *tarχi(n)* 'головной мозг, Gehirn', ord. *t'ariḱχi* 'cerveau', burj. lit. *tarχi* 'голова, мозг, Kopf, Gehirn'; mong. *taraki*, *tariki* 'cerveau, cervelle'.

- t'at'a* : *t'at'ana* (1, 3) 'ich (du, er) spanne (-st, -t) (den Bogen)' ~ chal. lit., burj. lit. *tata-*; mong. *tata-* | tung. Ner. *tāna-* 'ziehen'.
- t'at'ās* (1, 3) 'Querstreifen vorn am Frauengewand' (Taf. II, Fig. 1*h*) ~ chal. lit. *tatās(an)* 'кожаный шнурок, lederne Schnur', kalm. *tatāsṇ* 'Fuge, die Stelle, wo zwei Glieder od. Stücke aneinander liegen'; mong. R. *tatayasun*.
- t'evk'e* (1, 3) 'Steg, Stütze am Bogen für die Sehne' ~ chal. lit. *tewχ(en)*, burj. lit. *tebχe*; mong. *tebke*.
- t'emē* : *t'emēnē nṣ* 'Kamelhaar' ~ chal. lit., burj. lit. *temē(n)* 'верблюд, Kamel'; dah. Ch. *t'emē*; mong. *temegen* | sol. *temegēē*.
- t'engeri* (1) 'Himmel, Gott' ~ chal. lit. *tenger*, burj. lit. *tengeri*; dah. M *tenger*, Ch *t'engēr*; mong. *tngrī* | sol. *teṅer*.
- t'owarū* (1) 'Zierde am Zaumzeug' (Taf. II, Fig. 2*e*) ~ chal. lit. *towrū* 'украшение в виде круглой выпуклой бляхи, Zierde in Form von rundem Gepräge', ord. *t'oworū* 'relief'; mong. *toburuu* 'dass.' | vgl. burj. lit. *tobirulga* 'dass.'
- t'oγṇ* (6) 'Kessel' ~ chal. lit., burj. lit. *togṇ(n)*; mong. *toγoyan*, *toyon*.
- t'oχeṣ* (1, 2, 3) 'Ellbogen' ~ chal. lit., burj. lit. *toχoj*; mong. *toqoi*, *toqai* | tung. Ner. *tokonok*.
- t'oχom* (1) 'Schweissdecke' (Taf. II, Fig. 2*k*) ~ chal. lit., burj. lit. *toχom*; mong. *toqum* | tung. Ner. *tokum* || vgl. sol. *toχo-* 'седлать, satteln'.
- t'ologai* (1, 2), *t'oloγoi* (5) 'Kopf' ~ chal. lit., burj. lit. *tolgoj*; mong. *toluyai*.
- t'omu* (1) 'gross, lang' : *t'omu χul'aqa* 'grosses Messer' ~ chal. lit. *tom*, burj. lit. *tomo*; mong. *toyomay*.
- t'ōnṇ*, *t'ōn* (6) 'Rauchring der Jurte (Taf. II, Fig. 3), Dachloch der Hütte (Taf. II, Fig. 4*s*)' ~ chal. lit., burj. lit. *tōno*; mong. *toyunu*.
- t'osu* (1); *t'os* (6) 'Butter, Fett' ~ chal. lit. *tos(on)*, burj. lit. *toho(n)*; mong. *tosu(n)* | tung. Ner. *tosun*, *tohun*.
- t'ot'oqa* (6) 'Schwelle (Taf. II, Fig. 4*o*)' ~ chal. lit. *totgo* 'притолока, Oberschwelle, Sturz der Türe', burj. lit. *totogo* 'dass.', kalm. *tot'oγv* 'dass.' (s. S. 175—167, Anm. 7).
- t'uyul* (2) 'Kalb' ~ chal. lit., burj. lit. *tugal*; mong. *tuyul*.
- t'urma* (6) 'Ofenrohr' (Taf. II, Fig. 4*h*) < russ. *труба* 'Kamin, Rauchfang'.
- t'urū* (3) 'Manschette' (Taf. II, Fig. 1*g*) ~ chal. lit. (R) *turū*, *tūr*, *tūraj* 'копыто, обшлаг, Huf, Manschette', burj. lit. *turū(n)* 'dass.', mong. *toyurai* 'le sabot; revers (d'habit)' | tung. Ner. *turai* 'Huf'.
- t'urūwka* (1, 3) 'Pfeifenkopf' ~ russ. *трубка* 'Pfeife'.
- t'ūmūr* (1, 3) 'Eisen' ~ chal. lit. *tōmōr*, burj. lit. *tūmer*; mong. *temūr*.
- tš'ik'in* (6), *tš'ik'i* (2, 5) 'Ohr' ~ chal. lit. *čič(en)*, burj. lit. *šeχe(n)*; dah. M *čiki*, Ch. *č'ik'i*; mong. *čiki*, *čikin*.

- tš'ülö* (1, 3, 4, 5) 'Stein' ~ chal. lit. *čulū*, ord. *tš'ülū*, burj. lit. *šulū*; mong. *čülayun*.
- tš'ulk'i* (1) 'Strümpfe' < russ. чулки Pl. <: чулок 'Strumpf'.
- tš'abtš'i-* : *tš'abtš'ixu* (1) 'schneiden' ~ chal. lit. *cawč'i-*, burj. lit. *sabša-*; mong. *čabč'i-*.
- tš'ayān* (1, 6) 'weiss (vom Pferd)' ~ chal. lit. *cagān*, burj. lit. *sagān*; mong. *čayan*.
- tš'amts'a* (3) 'Hemd' ~ chal. lit. *camc*, burj. lit. *samsa*; mong. *čamča*.
- tš'arbō* (1, 2), *tš'aryō* (5) 'Handgelenk, Hand' ~ chal. lit. *carwū(n)* 'предплечие, Unterarm', burj. lit. *sarbū*, *sarbā* 'локтевая кость, Ellbogen'; mong. *čarbayun*, *čarbayu* 'humérus, bras, en génér. la main'.
- tš'ebēk* (3) Männername.
- tš'ēdž* (1), *tš'ēdž* (5) 'Brust' ~ chal. lit. *cēš*, burj. lit. *sēze*, kalm. *tsēdžə*, *tšēdžə* 'dass.'; mong. *čegeři*.
- tš'enker* (6) 'blau' ~ chal. lit. *cenxer*, burj. lit. *senxir*; mong. *čengkir*.
- tš'ok'i-* (1) 'schlagen' : *nidurčar tsok'inē* (1) 'mit der Faust schlagen' ~ chal. lit. *coxi-*, burj. lit. *soxi-*; mong. *čoki-*.
- tš'oχo* (1), *tš'okχo* (5) 'Stirne' ~ chal. lit. *coχ* 'середина верхней части лба, die Mitte der Stirne', burj. dial. *soχo* 'лоб, Stirne'; dah. M *čoқo*, Ch. *č'oχ* 'dass.'; mong. *čoqu* 'la pommette'.
- tš'ōχor* (1, 6) 'bunt (vom Pferd, vom kleingebblühten Stoff)' ~ chal. lit. *cōχor*, burj. lit. *sōχor*; mong. *čooqur*, *čoqor* | tung. Ner. *cōkur* 'bunt, getigert (vom Pferd)'.
- tš'ōrχoḡ* (4) 'Insel im Fluss' ~ chal. lit. *cōrχoḡ* 'дыра, поляна, Öffnung, Lichtung im Wald', burj. lit. *sōrχoḡ* 'dass.'; mong. *čoyorqai* 'fendu, trou'.
- tš'uwuq* (6) 'Pfeifenstiel' ~ burj. lit. *šubūq* < russ. чубук.
- tš'ulbūr* (1, 2) 'langer Zügel' (Taf. II, Fig. 2g) ~ chal. lit. *culbūr* 'dass.'; mong. *čulbuyur*, *čilbuyur* 'licou d'un cheval'.
- ū-* : *ūčχa* (1, 3) 'trinken' ~ chal. lit. *ū-*, burj. lit. *ū-*; mong. *uyu-*.
- ūdž* (1, 3) 'kurzes, ärmelloses Jäckchen der Frauen' (Taf. II, Fig. 1d) ~ chal. lit. *ūš*, burj. lit. *ūža*; mong. *uši*.
- ül* (4) 'Berg' : *ūlnī oroḡ* (4) 'Berggipfel' ~ chal. lit. *ül(an)*, burj. lit. *ūla*; mong. *ayula*.
- ulān* (6) 'rot' ~ chal. lit., burj. lit. *ulān*; mong. *ulayan*.
- ula* : *k'ulē ulayan* (2) 'eigene Fussohle' ~ chal. lit. *ul*, burj. lit. *ula*; mong. *ula* | tung. Ner. *ula*.
- unayan*, *unaya* (2) 'Füllen im ersten Jahr' : *eme unaya* (2) 'weibliches Füllen' ~ chal. lit., burj. lit. *unaga(n)*; mong. *unaya*, *unayan* | tung. Ner. *unukan*.

- uni* 'Dachstange der Jurte, Dachsparre' : *uninē nū'k* (6) 'Loch im Rauchring für die Dachstange' ~ chal. lit. *unɪ*, burj. lit. *unjā*; mong. *uni(n)* | tung. M *unie*, U *onie*.
- urd* : *urd ɖziɠ* (4) 'Süden, südlich' ~ chal. lit. *urd*, *urd zūg*, burj. lit. *urda*, *urda zūg*; mong. *urida* 'avant, devant'.
- uryul* (1, 5), *urūl* (2) 'Wippe' ~ chal. lit. *urūl*, burj. lit. *ural*; mong. *uruyul*.
- us* (6), *usu* (4) 'Wasser' ~ chal. lit. *us(an)*, burj. lit. *uha(n)*; mong. *usun*.
- ut'ā* (1) 'Rauch' ~ chal. lit., burj. lit. *utā(n)*; mong. *utaya*.
- ut'as* (6) 'Schnur' ~ chal. lit. *utas*, *utsan*, burj. lit. *utaha(n)*; mong. *utasu(n)* | tung. U *utahun*.
- ū'ts* (1) 'Rücken, Kreuz' ~ chal. lit. *ūc*, burj. lit. *ūsa*; mong. *uyuča*.
- ūwūgūn* (2, 6), *ūwgūn* (1, 2) 'Gatte' : *ūwūgūn xūn* (1) 'erwachsener Mann', *ūwgūnd otš'i* (1, 2) 'einen Mann heiraten', chal. lit. *ūwgōn* 'старик, старец, Alter, alter Mann', burj. lit. *ūbge(n)* 'старик, муж, alter Mann, Gatte'; mong. *ebūge(n)* 'grand-père, ayeul, vieillard'.
- ūd* (6) 'Türflügel' (Taf. II, Fig. 4f) ~ chal. lit. *ūd(en)*, burj. lit. *ūde(n)*; mong. *egūden*.
- ūdū* (1, 3) 'Feder, Feder am Pfeil' ~ chal. lit. *ōd(ōn)*, burj. lit. *ūde(n)*; mong. *ōdūn*.
- ūk'ūr* (2) 'Rind' : *ūk'ūrē k'ōwūr* (2) 'Fell der Rinder', chal. lit., burj. lit. *ūxer*; mong. *ūker* | tung. Ner. *ūkūr*, *hūkūr*, sol. *uxur*.
- ūlūs* (1, 3) 'hungrig' ~ mong. *ōlūs* || vgl. chal. lit. *ōlsōglōn(g)* 'голодный, hungrig', burj. lit. *ūlesxelen* 'dass.', kalm. *ōl'ōsk'oləŋ* 'dass.' | chal. lit. *ōlōn* 'dass.', burj. lit. *ūlen* 'dass.'; mong. *ōlūng* 'dass.'.
- ūngūt'ē* (1) 'farbig' ~ chal. lit. *ōngōtej*, burj. lit. *ūngete*; mong. *ōnggetū*, *ōnggetei*.
- ūrē* (1, 3) 'vierjähriges Pferd' ~ chal. lit. *ūrē* 'двух-, трёх-, четырехгодовалый жеребец, zwei-, drei-, vierjähriges Füllen', burj. lit. *ūrjē* 'dass.', kalm. *ūrē* 'dreijähriges Hengstfüllen'; mong. M *ūriye*.
- ūsū* (2), *ūs* (5) 'Haar' ~ chal. lit. *ūs(en)*, ord. *usw*, burj. lit. *ūhe(n)*; mong. *ūsū(n)*.
- ūst'ē* : *ūst'ē gūt'ul* (6) 'Pelzstiefel' ~ chal. lit. *ūstej* 'волосатый, меховой, haarig, pelzig', burj. lit. *ūhete(j)* 'dass.'; mong. *ūsūtū*.

Erklärungen und Abkürzungen

Im Folgenden geben wir nur solche Abkürzungen, welche in meinen vorigen Aufsätzen nicht vorgekommen sind; oder dort anders gebraucht wurden (vgl. *Acta Orient. Hung.* III [1953], S. 46—47 Anm. 4. und VI [1956], S. 109—112, Anm. 1).

- burj. (KL.) = burjatisch nach J. KLAPROTH, *Asia Polyglotta*, Paris 1823.
 (P) = burjatisch, nach P. S. PALLAS, *Linguarum Totius Orbis Vocabularia comparativa Augustissimae cura collecta*, Petropoli 1786 [= 1787]—1789.
- chal. (KL.) = chalchamongolisch nach KLAPROTH, a. a. O.
 lit. = chalchamongolische Schriftsprache auch nach A. Лувсандэндэв, *Монгол орос толь*, Москва 1957.
 (P) = chalchamongolisch, nach PALLAS, a. a. O.
- dah. = dahurisch
 C = dahurisch von Cicikar, nach N. POPPE, *Über die Sprache der Daguren: Asia Major X* (1934), S. 1—32, 183—220.
 Ch. = dahurisch von Chailar, nach POPPE, a. a. O.
 M = dahurisch in Mandchuschrift, nach einem dahurisch-mandschurischen Wörterverzeichnis, aus POPPE, a. a. O.
- ewk. = ewenkisch (tungusisch); s. auch »tung.«
 Barg. = ewenkisch von Barguzin, nach Н. Н. Поппе, *Материалы по солонскому языку*, Ленинград 1931.
 Čuk. = ewenkisch von Čukan, nach Г. М. Василевич, *Очерки диалектов эвенкийского (тунгусского) языка*, Ленинград 1948.
 Erb. = ewenkisch von Erbogačen, nach Василевич, *Очерки*.
 Ngok. = ewenkisch von Ngokonno (auf den Karten Nakanna), nach Василевич, *Очерки*.
- mg. = mogulisch
 (L) = mogulisch nach R. LEECH, aus L. LIGETI, *Le lexique moghol de R. Leech: Acta Orient. Hung.* IV (1955), S. 119—158.
 Mr. = mogulisch, Marda-Dialekt, nach LIGETI, a. a. O.
- m.-k. = mongol-kamniganisch von Dadal Sum nach eigenen Aufzeichnungen.
 mong. (M) = schriftmongolisch, nach MOSTAERT, *Dictionnaire ordos*, Peking 1941—1944.
 mong. (R) = schriftmongolisch, nach RAMSTEDT, *Kalmückisches Wörterbuch*, Helsinki 1935.
- neg. = negidalisch.
 (B) = negidalisch nach den Aufzeichnungen von B. BARÁTOSI-BALOGH, aus P. SCHMIDT (Šmits), *The Language of the Negidals*, Riga 1923.
 MA = negidalisch am mittleren Amgun, nach K. LOGINOVSKIJ, aus SCHMIDT, a. a. O.
 UA = negidalisch am unteren Amgun, nach LOGINOVSKIJ, aus SCHMIDT, a. a. O.
- otsch. = orotschisch.
 (L) = orotschisch, nach С. Леонтович, *Русско-ороченский словарь*, Владивосток 1896: *Зап. Общ. Амурск. Края* VI, 2.
 (P) = orotschisch, nach А. Протодьяконов, *Краткий русско-ороченский словарь*, Казань 1888, aus GRUBE, *Goldisch-deutsches Wörterverzeichnis*, StPbg. 1900.
- oir. Ö = oiratisch, Dialekt der Ölöt von Čugučak, nach RAMSTEDT, a. a. O.

- russ. = russisch, nach В. Даль, Толковый словарь живого великорусского языка² I—IV, С.-Пбг.—Москва 1881 (photographischer Neudruck: Москва 1935).
- sol. = solonisch, nach Н. Н. Поппе, Материалы.
- sol. D. = Mundart der solonisierten Dahuren, nach Поппе, Материалы.
- tung. = tungusisch (ewenkisch, teils auch ewenisch vor der Grossen Oktoberrevolution).
- An. (МАУД.) = tungusisch (ewenisch) am Anadyr, nach G. v. MAYDELL, Tungusische Sprachproben, mitgeteilt von A. SCHIEFNER: Mém. As. VII (1874—1876), S. 323—377.
- Kond. = tungusisch, Mundart des Geschlechtes Kondogir, Dorf Moga, nach A. CZEKANOWSKI, Tungusisches Wörterverzeichnis, hg. von A. SCHIEFNER: Mém. As. VIII (1877—1879), S. 335—416.
- M = tungusisch von Man'kovskaja, nach M. A. CASTRÉN, Grundzüge einer tungusischen Sprachlehre, hg. von A. SCHIEFNER, StPbg. 1856.
- Ner. = tungusisch des Bezirkes von Nerčinsk (tung. M und U nicht unterschieden), nach CASTRÉN, a. a. O.
- U = tungusisch von Urul'ginsk, nach CASTRÉN, a. a. O.
- ud. (ŠN.) = udeheisch nach Е. Р. Шнейдер, Краткий удэйско-русский словарь, Москва—Ленинград 1936.

Die Gewährspersonen für das Mongolisch-Kammniganische und die Nummern der Berufung:

- (1) = *Got'ub*, 77 Jahre alter Mann.
- (2) = *Degere Sorin Dulma*, 59 Jahre alte Frau.
- (3) = *Tegbe'k*, 62 Jahre alter Mann.
- (4) = *Džirgalgadž*, 77 Jahre alter Mann (Gebiss unvollständig).
- (5) = *K'oqarma*, 48 Jahre alte Frau.
- (6) = mehrere Personen, hauptsächlich Frauen, im Hause des Mannes *Dzana*.
- (7) = ein acht Jahre altes Mädchen, Name nicht aufgezeichnet.